In Erinnerung an alte Zeiten (Sulaimân u. Nešri)
d. hochverehrten H. Collegen Nöldeke
zum 80. geb.-tag, 2. III. 1916
mit den wärmsten Glückwünschen
M. 2. III. 1916 F. Hommel

Zwei hundert

sumero-türkische Wortvergleichungen

als Grundlage

zu einem neuen Kapitel der Sprachwissenschaft

Den Herren F. W. K. Müller und A. von Le Coq dankbar zugeeignet

von

F. HOMMEL

Motto

(an die Türken, 1914/5):

ärk-türk üngüz-lär asylmaky bolzun

d.i. „eure Macht und Stärke möge zunehmen"

(alt-uigurischer Spruch)

und an die Bulgaren 1915

A. ms Diez, Berl., A. Qu. 57, fol. 23b/24a

هر لغتچه الله تعالی نك اسم شریفی نك در
حق تعالی نك نام شریفی عربك دلنچه الله در
سریان دلنچه الاه در
عمران دلنچه عیلا در
فرس دلنچه خدا در
خزلجلر (؟) دلنچه تحانلك در
سرف دلنچه بغا در
روم دلنچه تنخیثا (؟) در
بلغار دلنچه تنکریدر

München

(Leopoldstrasse 114)

April 1915

(Als Manuscript vervielfältigt)

Vorbemerkungen

a) Die zur Bildung der Nomina dienenden erstarrten (im Unterschied zu den lebenskräftigen) Affixe

sumerisch	altaisch
-b (selten)	-b, -p (selten)
lagab, saǵab, gannab, arab	talab Beute
ǵilib, kišib, kilib, išib ; erib	kelebek Schmetterling; ygryb Fischgarn
šuǵub, munsub, munšub, murub (murum) sutub, ušub	
šagub, šašub, ǵarub, ǵalub, arub, anzalub	alyp (alap, alp) Held
arib, gabdib, karib	
mugib	(NB: vgl. auch u. a. mehr die Gerundia auf -ib, -yp)
-d (selten)	-d, -t (selten)
alkad, gabad, alad, arad	
birid, šebid, megid, kirid	jikit (jijid) junger Held
sukud, lugud, dugud, gurud, kurud, utud, urud	sögut Baum, Weide, bulut Wolke
ǵabrud	
billud ; eššad ; ummed	kenat Draht; Dorf bulit (= bulut) kudat-ku glück-lich
-g (ziemlich häufig)	-k (passim)
barak, balag, azag, ašag, šantag, samag, zalag; esig, šilig, šinig, nisig, dinig, dirig, pirig; bulug, šutug, sumug; nisag, ellag, esag, šigag etc.	ešek Esel
	bilek Vorderarm, čiček Blume
	iplik Faden, jumruk Faust
šemmug, simug, tešlug	irmak Fluß; orak Ernte, očak Herd
abrig, agrig	jürek Herz, ördek Ente
	balyk Fisch; tawuk Henne

Ci T 74. 40
UNIV. BIBL. TÜBINGEN

Sumerisch

Eine Abart von -g ist -ǧ (selten):

šarağ, zalağ, karağ, larağ, imbarağ

irağ

šulağ, ǧulağ, bulağ

nitağ, šerağ, šezağ

umağ, zurağ, utağ

-l (ziemlich häufig):

šamal, šakal, šagal, kazal, madal, dagal, kasal,

badal, azbal, adal, alal, aral

ibil, gizil, gibil, tigil

šudul, suǧul, ǧutul, mudul, tukul, utul, dubul

šakil, palil, akkil ; šakkul ; sukal, usal, ulal

esal, tibal, kisal, gizal ; gusil, ugudil, ulil

-m (passim):

ammam, adam, agam, alam, galam, ǧalam,

ganam, gašam, kalam, asam ; irsim,

inim, idim, itim, izkim, isim, erim, šidim, silim,

ǧirim, ǧilim, delim, kisim, girim, gidim, gišim

murum (murub), urum, ušum

šurim, ugnim, ukurrim

gilum, gizum, lirum, zikum, elum

maškim, zadim ; arum, kalum

šilam, melam

-n (noch häufiger):

šaman, šakan, aǧan, gašan, dakan, zaǧan,

ǧarran

Altaïsch

Eine Abart von -k ist -č (-ǧ)

z. B. kuluč Säbel, čekiǧ Hammer

jakutisch auch oft -χ (statt -k)

daneben aber -k

Vgl. auch noch ysyrǧan Nessel

kuzǧun Rabe (cf. mongolisch passim -gan, wo türk. -k hat)

-l (ziemlich häufig)

z. B. čatal Gabel

sijil (sikil) Warze

oǧul Sohn, kyzyl rot

ješil grün

šuwal Sack

güzel schön, tükel vollkommen

-m (ziemlich häufig):

z. B. jatym Lage, salkym Traube,

adym Schritt, atym Schuß, kaldyrym Pflaster,

elegim saǧma Regenbogen

üzüm Traube, düjüm Knoten, jüldürüm Blitz

ölüm Tod

-n (ziemlich häufig):

z. B. jalan falsch, arslan Löwe

Sumerisch:

immin, girin, šikin, sisin, zibin, nigin
erim, erin, ezen, edin, ešemen, šiten, šegin, temen

udun, ugun, umun, urun, gurun, sumun, šudun (šudul)
kurun, numun, lubun, šubun

sudin, mušin, kumin, bunin, bugin, šurin, gurin, ulin,
unkin, urin (urun), sugin, mutin (mutan), ulutin,
ulušin, dubbin, tugin (dugin)

karatin, agarin, šarin, zagin, zarin, apin, absin,
gabbatin, gazin-bu, (a)rin

ennun, izun ; zigan, giǧan, šiǧan, širǧan, lillan, pisan,
marun, ǧamun, gamun, babun (kabun?)
usan, šurman

-r (passim):

agar, akar, amar, aškar, babar, baǧar, kaǧar,
šagar, saǧar, šakar, zabar, labar, lagar, katar

kindir, dingir, egir, esir, eškir, ibir, fibir, gigir,
šibir, nimgir, ǧenzer, libir, mesir; zimbir

ubur, ugur, ukur, suǧur, šubur, subur, ǧubur,
muǧur (mudul), ; ubar, usar, subar
ǧašur, banšur, adagur, saǧur, sabur
ušer, musir ; kindar, litar, ingar, engar
addir, ganzer, bappir, gabir, šakir, saddir
engur, šennur, ǧenbur, nimur, zikur, singur,
gigur, Nibur

-š (seltener):

amaš, zanaš, lamaš, maggaš, garaš, Lagaš
isiš, giriš, sigiš, ideš, ereš
suǧuš, ukuš, umuš

Altaisch:

gelin Braut

torun Enkel, kojun Schaf, odun Holz

kalyn dick, karyn Mutterleib, kadyn Frau,
altyn Gold

jylan Schlange

ǧatun Frau (s. oben kadyn)

oǧlan Knabe, etc.

-r (als Partic., bezw. 3. sing. Praes. passim, sonst seltener):

ejer Sattel, teker-lek Rad
zingir Kette, demir Eisen, dejir Kreis,
singir Nerv, kendir Hanf
syǧyr Rind, ysyr-ǧan Nessel
günder Stange, ölker Plejaden
kömür Kohle

(u. a. mehr)

-š (ziemlich häufig):

jawaš langsam
jimiš Speise, Obst (u. vgl. die vielen Verbal-nomina auf -miš)
gümüš Silber, güneš Sonne (von gün Tag)

Sumerisch:

galliš etc. (Adverbia)

kamuš; niǧuš, gimuš

uraš; šudiš

-z (selten):

lamaz (lamaš)

ǧibiz, biliz

šuǧuz, šuruz, nuruz, muruz

guǧaz

Altaïsch:

baryš Feind, karyš Spanne

kumaš Stoff

-z (ziemlich selten):

jangaz zänkisch

semiz fett, dengiz Meer, temiz rein, ekiz Zwillkuduz Wut, uǧuz wolfeil, tunguz Schwein

boǧaz Hals, Meerenge; jangyz, jaǧyz braun

öküz Ochs, tüküz ganz, müngiz (bengiz, Gesicht mengiz Gesicht) buinuz Gewieh, Horn

und vgl. noch göküs Brust, ilbis Panter

wobei man überall auch den Vokalismus (z.B. čatal, iplik, buhut, wo meist Vokal-angleichung vorliegen wird, aber besonders beliebt im sumerischen wie im altaischen die Vokalfolgen a…i, bezw. a…y und a…u, bezw. a…y, auch u…a, während beispielsweise u…i im sumerischen äußerst beliebt, im altaïschen (vgl. uig. bulit Wolke) selten ist) beachte.

Die große Mehrzahl der sumerischen wie der altaïschen Nomina und vor allem der Verba ist einsilbig, z.B. dag (türk. daš) Stein, lal aufhängen, ausbreiten (-jaj); lil Wind (türk. jil), til vernichten (türk. zerstücken); gud Ochs (uig. ud Kuh), luǧ waschen (türk. juj).

b) die wichtigsten, bei der Vergleichung stets zu berücksichtigenden sumerischen Laut-übergänge:

An- wie inlautendes g wird in vielen Fällen zu v (was in der Schrift als m oder b erscheint, z.B. gar „machen" neusumerisch mar, aga Rückseite, neusum. aba) — auch im altaischen dialektisch oft belegt, z.B. kygyl, kywil Funke (vgl. sum. gibil Feuer).

In Zusammenhang damit steht der Wandel von ng (d.i. nasaliertes g) zu m, z.B. dingir Gott, neusum. dimmir; vgl. türk. tunguz, jünger domuz

„Schwein"; songsur (sangsar), sumsur (samsar), samur „Marder"; kängir, kimir „Knorpel"

und andrerseits die volle Verflüchtigung eines anlautenden Gutturals, z.B. sum. gag, ag „machen"; gir Fuß und irig Schuster (jünger erib, id. , vgl. gir, <, Bild einer Sandale), bab.-ass. aškapu, اسكاف, اسكوف; gir laufen, ir gehen; gur, ur ernten, was teils durch den Übergang des g in Jod (beachte auch, dass die Keilschrift kein Mittel hat, ji zu schreiben), teils durch eine Mittelform vu, u, i (der Vokalübergang von u in i oder auch e ist im Sumerischen etwas ganz gewöhnliches!) vermittelt ist. Vgl. dazu gar, mur, ur, ir, alles die Werte von , u. ähnliche Beispiele mehr, weshalb auch gur und il „tragen", , das gleiche Wort (alt gur, Mittelformen gul, vul, ul, jünger il) ist.

Das letzte Beispiel leitet über zu der häufigen Umwandlung von n in r und von n wie auch von r in l, was schließlich oft in reiner Mouillierung endet.

Sogar der Dental wird manchmal mouilliert, vgl. ad und ai „Vater" (daher ai ein besonders beliebtes Epithetum des alten Vatergottes, des Sin oder En-zu) und türkisch atik, ayik „Altvater Bär", ai Mond, Monat.

Auch der Wandel von auslautendem sum. -n (auch wo es nicht für ng steht) zu -m z.B. (a-an, wol urspr. jan) = am, oder alan Bild (daher lânu), gew. alam, etc. ist für das altaïsche zu belegen, vgl. kas. jäšin Blitz, tschuv. čizim; jak. bäläm fertig, mong. bälän; mong. erkin und erkim vorzüglich.

Die Neigung die tönenden Consonanten, falls sie nicht mouilliert oder sonst verflüchtigt werden, durch Verhärtung festzuhalten, beherrscht ebenso die Türksprachen wie das Sumerische; vgl. bes. die sumer. Lehnwörter im bab.-ass. (guz > kussû, gudua > kutû, zu-ab, bezw. ab-zu, apsû), aber auch im sum. selbst in zahlreichen Beispielen (par, par hell sein, türk. par in parla-mak, etc.)

Vgl. für alles einzelne meine Abhandlungen in Zeitschr. f. Keilschriftforschung, I, Leipz. 1884, S. 161 ff. 195 ff 323 ff „Die sumero-akk. Sprache u. ihre Verwandtschaftsverh." und im J. R. As. Soc. XVIII, 3 (London 1886), p. 351–363 „the Sumerian language and its affinities" und den in allen Hauptpunkten noch heut giltigen Abschnitt über die Lautgesetze des Sumerischen in meinen leider seit kurzem vergriffenen Sumer. Lesestücken, München 1894, S. 136–141.

1. ab Behausung — uig. äv, altt. äb Haus

2. abba Greis — mong. ebu-gen großvater

(f. umma Greisin — mong. eme-gen)

3. ad (und ai) Vater — türk. ata (u. vgl. ai oben S. 6)

f. am Mutter (aus an, vgl. [illegible], an in [illegible]) — türk. ana (u. vgl. t. am vulva)

4. akar Panzer — uig. jaryk (aus garik)

türk. jaryak Koller, Lederkleid

5. agarin Mutterleib — türk. karyn

(u. vgl. kary Weib)

6. am Mutter siehe bei № 3 (u. vgl. eme)

7. anšu, anši Esel — mong. elsi-gen, türk. eše-k (indog. asin; auch das semit. atânu Eselin setzt ein masc. atinu voraus)

8. ara glänzend, hell, ebenso rin (aus arin) — türk. ary-mak rein sein Vgl. gar

9. arat Hoheit, schwer = angesehen — uig. ärtingü höchst, sehr (u. vgl. artam)

10 aš entscheiden, —; Fluch, Verwünschung, — jasa(k) Anordnung, Gesetz, Verbot, Strafe u. vgl. sum. aš richten, ausstrecken mit türk. jas-mak machen, in Bereitschaft setzen, den Bogen spannen, jasuğ Pfeil (vgl. sum. gi-sag Pfeil, eigtl. Rohr-spitze, Volks etym.?)

11. aš, Wunsch, Verlangen (aus ag?) — türk. ač Hunger, Gier, Begierde

12. aš, Korn (syn. ziz aus diz) — türk. aš Korn, Saat, aš-mak essen

13 aš-kar Bock (in sal-aš-kar Ziege) — türk. kučkar, kučar Widder. Das babyl. kusarikku Widder geht auf ein sum. kusar zurück, also aškar wol durch Vokalangleichung aus uškar (u. dies aus yuškar)

14 bad, bùd beenden — türk. püt reifen, pütür vollenden

bad, bùd entweichen, sich entfernen — türk. batmak hinabsteigen, verschwinden (batar Sonnenuntergang)

15. bad hoch, Mauer — uig. bädük hoch (v. Berg)

16. bal Beil; graben — türk. bel Hacke, Grabscheit, balğa-mak graben (vgl. auch sum. mar Hacke)

17. banda (nasaliert aus bad) klein, schwach, Kindchen — östt. buta Schößling, Sprößling, Kind, Knabe

18. bar Seite, Herz, Gemüt — türk. bel Taille, Herz

19. bar halb, teilen — türk. böl teilen

u. vgl. das ein älteres gar voraussetzende jar-mak spalten, jarim Hälfte

20. bar, par glänzen — türk. parla-mak

21. bir (aus bigir ?) Niere — türk. bögrek, bujurak, bürök Niere

22. peš hochangesehen; sich weiten, mehren, schwanger sein, gebären — piš Fürst (o.-t) piš-mek gar w., kochen, reifen

23. bulu, buï bedacht sein, suchen, finden — bul-mak finden, antreffen, begegnen

24. bulug, bulung Abgrenzung, Bezirk, Gebiet — altt. u. uig. bulung Ecke, Himmelsrichtung, türk. bölük Teil, Abteilung, Stamm, Bezirk

25. tab entzünden — uig. tam entzünden

26. dag Seite (und da), sibiliert zag, letzteres auch speciell „rechte" Seite — osm. sağ rechts; frisch, gesund (vgl. auch sum. zag Kraft). Zu dag gehört vielleicht uig. jak Seite (vgl. S. 6)

27. dag „Stein" — türk. daš stein

28. dab „Genosse" (aus dağ !) — t. daš

29. dağ hinzufügen, doppelt geben — mong. daχe wiederholen, t. daχi wieder

30. tal weit sein — uig. talim groß, čag. talai (vgl. 143) viel, weit, groß

31. tal, til Wehklage — uig. verlassen, düster, Trauer (tul Witwe)

32. dam gleichwie (gudea, Cyl. A 12, 19 25, 6) — uig. täg (urspr. „ähnlich"). Vgl. analog dam Gemahl aus dag Seite ?

33. tan rein, frei sein — t. demiz rein, sauber

34. til vernichten, zu Ende sein — til-mek durchlöchern, zerstücken

35a. til leben — uig. tirig özüg lebende Körper

35b. tin leben — uig. tinlig Lebewesen, tin-turnen belebt, beseelt werden

36. tin kalt machen, löschen, beruhigen, ruhen — osm. ding ruhen, aufhören, uig. ting, tinč Ruhe, čag. tem Ruhe

37. dingir Gott (id. Morgenstern, ✳, = Himmel) — tengri Himmel, uig. auch Gott (vgl. sum. [illegible] gud Morgenglanz und wol auch dig — dann ting-mek scheinen, ting-lik Sonnenschein, jak ting Morgenröte als Etymon anzunehmen)

38. dirig überschreiten, voll sein — tola voll

39. dirig finster, traurig — tol, tul finster

40. tun Tiefe, Schacht, dul Tiefe, Senkung, dirig, dir sich senken, fallen, einstürzen — düš-mek fallen, stürzen, sinken; dering tief, das unterste, Grund, Boden

41. dub 1) ausgießen 2) schlagen, zerschmettern (wahrsch. aus dug) — tög-mek 1) ausgießen, 2) schlagen

42. dub Scheitel, Kopf (vgl. sag Kopf) in dub-sag-ga Stirn, sag-du(b) Kopf, und vgl. lib (geschr. dub in sag, [illegible]) „Haupthaar" — türk. töpö, depe Hügel, Scheitel, Gipfel, Haupt,

43. dubbin „Rad" (aus dugin, u. vgl. nigin Kreis) — türk. teker-lek „Rad"

43a. dubbin Klaue, Nagel — uig. tingraχ und vgl. tükün Dorn, Stachel

44. dug, du, de reden, sprechen — uig. ti-mäk

45 tug Kleid, sig (aus dug) Wolle — türk. tük, tüj Haar, Wolle, Federn

46. tukul stark, fest — uig. tükäl stark, vollkommen, gänzlich

47 dur wohnen — tyr-mak stehen, turuk Standort

48 du(r) Pracht, Schmuck — donan-ma Schmuck, donat-mak schmücken

49 tu(r) krank — uig. toya Krankheit

50. tur, tu eintreten, ud-tu Sonnen-untergang — türk. dun, tun Sonnenuntergang, Nacht

51 tur, tul Gesetz (s. meine Sum. Lesest., S. 109) — uig. töru Sitte, Richtschnur, čag. töre Gesetz

52. tur klein, Kind — torun Enkel

53 gab Brust — azerb. kabag vorn, Vorderseite

54. ǵab schlecht, übelriechend — uig. javlag Böses, ost.-t. jaba wertlos, schwach, osm. jaman böse, schlecht

55. ǵab umschließen, verschließen, verriegeln — ost.-t. jap-mak bedecken, (die Türe) verschließen

56. gabbatin, gabtin vulva — katyn Herrin (vgl. auch gú-ti vulva und das aus handuttu = bissuru zu erschließende ǵadun)

57 gad Linnen, Kleid — käd, käj kleiden (osm. gej-mek, gejin-mek)

58 gag, [illegible] : vgl. mašda, gesch. maš-gag Gazelle — käjik Wild, Hirsch

59. gal, val sein, existieren — bol-mak, ol-mak, und vgl. ir-mek, i-mek „sein"

60. gal, gul, val groß — uig. uluy groß (u. vgl. büjük)

61. ǵal laufen, rennen, ebenso gur und bulug — jel-mek laufen, eilen

62. kal fest, stark — kalyn dicht, dick, fest u. vgl. kal-mak bleiben

63. ǵalba Unwetter, Hagel, Schnee — kar, kai Schnee, Sturm, kyraǵu Reif, bulǵur Hagel Schnee,

64. kanag, kalam Land, Welt — uig. jalanguk-lar die Menschen

65. ǵa(n), Ku^a Fisch } balyk Fisch
a-gar-gar Fischgewimmel } (finnisch kala)

66. gan zeugen — kan Blut (vgl. sum. mud zeugen, Blut u. semit. damu Blut, Sohn); vgl. auch uig. kang Vater (Erzeuger)

67 kan, ka(m) Tor — kapuk Tor (vgl. auch ar-kabinnu Scheintür, und mong. kachalka, reduplicient aus chal-ka?)

68. kan dunkel, Trauer (ud-kan, syn. gidi dunkler Tag), gar, [illegible] dunkel — türk. kara schwarz (vgl. auch bab.-ass. karru Trauergewand?)

69. gar, var, ba (und wol auch vur, vir) schenken — bir-mek geben, schenken

70. gar, var machen — jarat-mak tauglich machen, bereiten, erschaffen

gar scheiden, entscheiden, garaš Entscheidung — jar-mak spalten (vgl. auch sum. gál öffnen!); jar-lik Befehl, Erlaß

71 gar Licht — türk. jaruk hell, jalyng Flamme, jan-mak brennen (vgl. auch sum.

kar-kar aufleuchten u. girim hell und No, ig/20 bar teilen, spalten, glänzen)

72. karib Garten, gan, gar, kar Feld — türk. karyk Furche, Graben

73 kaš, kisi Urin — uig. kasan Urin

74 ǵatim (aus ǵar-gim, Mehl-gebilde, später ǵaltim) Brot, Gebäck — etmek Brot

75. gibil (aus gigin, gigil) „neu" — türk. jengi

76. gibil (aus gigil) „Feuer" — kygyl-ǧim, kywil-ǧim Funke (Feuer-chen, dimin.?)

77 gid lang; ziehen (intr.) — git-mek weggehen, jit-mek verloren gehen

78 gid, kid machen — uig. it-mek (osm. et-)

79. kidar, kindar Erdspalt — ged-mek spalten, kerben (vgl. sum. kud schneiden, scheiden, graben), gedik Einschnitt, Spalt, Bresche

80. gig Nacht — türk. giče Nacht, Abend

81. gig krank — uig. ig (vgl. auch ček-mek u. ječin-mek leiden)

82 gigri untertauchen, eindringen, eingehen (aus gi-gir) — türk. gir-mek hineingehen

83. gigir Wagen (wörtl. Rad), auch gar u. mar (also wol auch ga-gar) — kangly, kank Wagen, Karren Vgl. auch dubbin Rad (aus dugin, türk. teker-lek) u. vgl. degir-men Mühl(rad)

84 gim, dim bilden, als Postpos. „wie" — altt. gib, gim, kep bilden; wie (Postp.)

85. gimuš Ruder — türk. gemi Schiff, günder (aus gümder?) Ruderstange. Zum türk. gemi, ostt. kima Schiff vgl sum. giš-ma Schiff

86. gin feststehen, Recht, Wahrheit — altt. und uig. köni gerad, richtig, gerecht, redlich

87. gin gehen — ostt. kil-mak kommen

88. gin (das jüngere gim auch allg. Weib) Magd, Sklavin, id. 𒄀 (vgl. auch 𒄀 gur Knecht) — altt. küng Sklavin (vgl. auch kul Knecht)

89. gir und nim-gir Blitz — altt. jyl-dyrim

90. gir, mir gürtel (u. vgl. kur, kir, kil Kreis) — altt. kur gürtel (und kur Kreis)

91. ugur, gir Schwert, Dolch — altt. kylyč

92. gir, mir Norden, — altt. jyr links, nördlich

93. gir Fuß; Weg, Gang (vgl. gur No, Gi) — mong. köil, gül Fuß, türk. jol Weg, uig. soruk Schritt, Lauf, jürü-mek gehen

94. giš, piš, muš, aber auch gil (in gil-tan) Ohr, giš-tug hören — türk. kul-kak Ohr, išit-mek hören (tschuw. ilt-)

95. giš Mann — uig. kiši Mensch

96. kiš, gir Hengst (bei gudea) — türk. at-kyr Pferd-hengst (u. vgl. koč-kar Widder)

97. giš-gi(g) Schatten (eigtl. Schirm) — t. gjölge

98. kislag Station (vgl. kušlug „Feuerstelle," Herd, Station) — kyšlag Winterstation, Kaserne (Volks-etym. von kyš Winter)

99. gu(n) Hals, Nacken, Ufer — türk. boj Hals, Nacken, bojun Hals, o-t. auch Ufer gun, gu Last, Talent — türk. jü-k Last, Gewicht

100 gu Schnur — ost.t. jun-kar Faden, Saite, Schnur.

101. ku wohnen — türk. ko-mak, koi-mak stellen, legen, niederlegen, setzen

102. ku(š) Silber — türk. kü-müsch, gümüš

103. ku (aus gur) essen — uig. ji-mek essen (vgl. gurum Speise — jimiš Frucht, Speise)

104. gub stehen, sich davonmachen (urspr. treten, vgl. gug treten, gum dreschen) — t. kop-mak aufstehen, sich davonmachen

105. gubur unten (opp. oben), gabrud Loch, -da (aus gubrudda?) gurud niedergeworfen, zersprengt — t. ubruk Niederung, obra-mak zerspalten

106. gud Ochs — uig. ud. Kuh

107. gud Held, — uig. kut Majestät

ikud schneiden s. No 79

108 gug Schaf (vgl. udu aus udub). gug-kal Mutterlamm (aus gug-gul sich am Lamm freuend,) — kojun Lamm (vgl. finn. uhi, ung. juh)

109 gug Mangel (in ú-gug Speise-mangel u. vgl. gub „nicht") — t. güčük klein, gering (vgl. auch sum. gin-ga, gen klein, schwach)

110. kul (aus gul) Samen — uig. uruk Samen, Nachkommenschaft (u. vgl. kün Familie, geschlecht?)

111. gul sich freuen, Freude — gül-mek lachen (altt. örüng sich freuen)

112. gulug fürchten, erschrecken — uig. örk Furcht, Schrecken, t. kork-mak fürchten

113. kun Schwanz — t. kutruk, kuiruk, jak. kuturuχ (auch sum. wechseln n und d, t)

114. kun hell (auch gin) — a. t. kün Tag, Sonne

115 gur, il erheben — uig. örük Wolk

116 gur Sklave, Knecht (vgl. , alt mit eingeschriebenem phonet. Indicator , gur), ur — alt-t. kul Sklave (vgl. No 88)

117 gur, ur schneiden (das Getreide), ernten — uig. or-mak mähen, ernten, t. orak Ernte

gur (,) schneiden — jülümek scheren, abschneiden (Bart, Nägel)

118 gur Wassertiefe (aus gubur? vgl. gubur Tiefe No 105, oder redupl. gu-gur, gubur) — t. gjöl See, o.-t. auch köwöl

119. gur wenden, zurückwenden — bur-mak wenden, drehen, umkehren

120. kur (aus gur) Land, Welt (urspr. Berg) — türk. jer (uig. jir) Land, Welt

121. gurun, girim Frucht, gurum (-ma) Speise, Kost — mong. u. jak. kurum Gastmal u. vgl. No 103

122. kuš Schirm ( ), Schatten, ruhen — uig. kusatir Schirm (u. vgl. babyl. kuštâru Zelt?)

123. gu(š), mušin Vogel — t. kuš, uig. χuš

124. kuš Vieh (bûtu) — t. koš Trieb, Herde

125. guš, ruš zornig (urspr. rot) — t. kizgin hitzig, rot vor Zorn, kiz-mak zornig sein (kizil rot, kizar-mak rot werden s. No 137)

126. gušgin Gold (vušdin, vultin *) — altun, yltyn Gold, jak. altan Kupfer (finn. vaski); vgl. alty sechs aus jaš-ta

127 ib Band, Riemen (vom Schuh) — ip Schnur

128. ib Zorn, Wut — t. öpke, övke, öike Lunge, Zorn, Grimm, Wut (vgl. auch öt Zorn, Galle und sum. ĝib bitter sein, v. d. Frucht)

129. ibil Erbsohn (aus ugul *) — t. ogul Sohn, tschuv. yavyl. Vgl. auch kul Same, № 110

130. ig Tür — t. ič innen, kirg. iš inwendig, azerb. išik Tür, Eingang (u. osm.)

131. egir Rückseite (aus agir, vgl. aga) — türk. giri hinten, zurück; engse Hinterkopf, Nacken

132. igi Auge, 𒌋 — igi, jigi, yǧ-la-mak weinen (vgl. 𒌋 urspr. Träne) vgl. 136 Vgl. auch göz Auge u. gör-mek sehen, umsomehr, als neusum. idiš ein igiš vorauszusetzen scheint. Vgl. auch ug schauen.

133. im Ton — jum-mak drücken, kneten, jumak geknteter Klumpen (vgl. auch ost-t. jam Krug, jamčy Töpfer)

134 imme-li Rausch, imma Durst — jammak, em-mek saugen. Beachte auch, dass aus sum. nag trinken sowol jag (vgl. t. ič-mek trinken) als auch jam (vgl. oben im) werden konnte.

135. eme, umme-da schwanger — osttürk. u. mong. umak Mutterleib

136 eš weinen (𒌋 𒅆, also aus a-igi, vgl. № 132), isiš Wehklage, ir Träne — jaǧ-la-mak, aǧ-la-mak weinen, jaš Regen (u. vgl. jaǧ-mur, jaǧyš Regen mit sum. šig [aus ašig ?]), Träne, Feuchte, vielleicht auch jas, jasa Weinen, Klage, Trauer.

137. izi Feuer (vgl. auch 125 ǧuz, ǧuš) — uig. kig feurig, rot, glühend, kizil rot, schön (sum. gi-izi-lá = gizillû zu vgl. ?) čag. isik Wärme, Brand

138 (lag), lab, auch (j)ag stark, mächtig, 𒌋𒌋𒌋 — uig. jap viel, sehr, stark, fest; azerb. lap, lab sehr, gut, stark

139 lag Leuchten, hell sein — t. jak-mak anzünden u. vgl. ak weiß, ačyk hell (uig. jakik glänzend; ost-t. jang brennen)

140. lal aufhängen, ausbreiten — jaï-mak ausbreiten (vgl. auch sum. giš-lal Kampf, urspr. vielleicht Bogen, mit uig. ja, jai Bogen). Zu ki-lal Wage vgl. öl-ki Wage? (osm. öl-či) u. tart-mak wägen, tala Gewicht (also lal zu dal, tal)

141. lal schwach — ostt. tal-mak krank, erschöpft, schwach, matt sein; uig. jatyn schwach

142 lal Honig, süß — türk. tat, dad Wolgeschmack, tat-ly süß

143 lal voll sein — t. jajang groß, weit, geräumig, jajyk breit, weit (vgl. 30)

144 lar singen (elalu = lallaru Sänger, alal Flöte, Rohr, li singen, liliz Tamburin) — ostt. jir Lied, jir-la-mak u. ir-la-mak singen

145 lug, lig Hund, nig Hündin — mong. nogai Hund

146. libir alt, abgetragen — jiprik abgetragen, zerrissen

147. lil Wind — uig. jil Wind (jak. tel)

148. lug̑ waschen — uig. juγ-mak, t. juj-mak

149 lul Lüge (aus lal, u wegen des l) — ost-t. jal-ǵan Lüge, osm. jalan u. jujan

150 mag̑ hoch, groß — t. mak-mak loben (nach Vambery urspr. hoch, erhoben machen, erheben)

151 mug̑ Schädel, Scheitel; über, auf (Zeichen 𓉔, u-gú) — jak. mäji Gehirn, t. bejin u. vgl. jokary „oben", falls mug̑ auf älteres gug̑ zurückgeht.

152 mugur, mudul Stange, Prügel — mong. modun, t. odun Holz

153 mul (aus gul), ul Stern — t. jolduz u. jildiz Stern; mong. udun

154 mun, 𒄩𒁹𒄀𒄭 eintreten — ostt. monu-mak alt werden, min-mek, bin-mek aufsteigen, einsteigen, reiten, fahren

mun, mel, auch mur Lohe, Brand = das aufsteigende (wie šarâpu, שָׂרַף zu arab. شَرُفَ) — mingiš, mingel Anhöhe, Höhe

155. muš Aussehen, Erscheinung, Antlitz — t. mengiz, bengiz Gesicht (urspr. Außenseite, Ansehen nach Vambery). Also aus mug, mig

156 vgl. muš Schlange = ug̑ Wurm (vgl. in der Poesie Wurm = Drache) und usu Drache; Also aus mug̑? Vgl. noch 187 — türk. böǧek Wurm, Insekt, čag. möček

157. nad, na ruhen, giš-nad Bett — t. jat-mak ruhen, liegen, schlafen, jatak Lager, Bett

158. nanga, nam Bezirk — ostt. lag Ort, Platz, Raum, t. jaka Rand, Ufer, Gegend.

159. nig (auch dig), ia(g) Öl, Fett — uig. jag̑ Fett, Öl, Butter, jakry Fett, jakiš fett

160 nigin Kreis, versammeln — uig. jigil sich versammeln, ostt. jigin Versammlung

161 nin, nig (also ning!) Schatz, Habe — uig. ning Habe, Ding

162. nimur Asche (<𒄭𒄩𒄭𒄭, ki-mur?) aus gi-mur — türk. kömür Kohle

163 ribanna zwischen — türk. ara zwischen, jak. ari-t Zwischenraum

164 rug, lug̑ Haut (eines Tieres) — jong Wolle (vgl. № 45 dug, tug, sig)

165 šag Herz — türk. sag̑iz Herz

166. šag, rag, (j)ag lieben — altt. -sag̑ liebend, osm. sev-mek lieben (finn. rakasta, estn. armasta)

167 sag Kopf (Haar in sag-gig schwarzköpfig) — t. sač Haar u. vgl. sängir Vorgebirg (arab. سَنَجِر)

168. sag̑ar Staub (aus dag̑az) — türk. toz, mong. tog̑osun u. vgl. türk. töger-dašy Schuttstein, Sand, Kies

169 šinig (aus jinig) Tamariske — türk. jylgyn, ylgyn Tamariske

170 sisig Not, Leid — uig. sizig Weh

171 sug stehendes Wasser, Rohrteich — türk. sug̑, suj, sub, su Wasser (daher sog̑uk kalt), u. vgl. sum-sun Bewässerung

172. sukud hoher Wuchs (vom Baum, speciell

von der Weide oder der Euphratpappel, ú-gúg = urbatu, C.T. XVII, 25f., z. 36) — uig. sögüt allg. Baum, osm. sügüt Weide.

173. sugur Bart (aus sagur?) — t. sakal Bart, mong. saχal (aus sakyl, saχul?), Mandschu salu.

174. šun Kampf (der Wert rug von [illegible] weist auf urspr. šung) — uig. söngüš-mek kämpfen; vgl. süngü Lanze, Bajonett. Vgl. auch sumer. šum schlachten (analog Schlacht)?

175. sur schreien — ostt. süriši Geschrei

176 sur spinnen (d.i. Fäden ziehen) — sür-mek ziehen

177 sur kriechen — sürt-mek schleppen, sür-tin-mek kriechen (sich hinziehen)

178. ~~ki~~-sur Grenze — sür-ki Riegel

Anm.: Zu 175 vgl. noch zur (und wol auch sur) Gebet, Bitte; Opfer — sor-mak fragen, begehren und zu 176/7 vgl. noch šurim Ochsenpferch, Stall, Hürde — süri Zug, Schafherde, ost-t. sürük Herde.

179. ú Pflanzenwuchs, Gewächs, Strauch, Futter — uig. i gewächs (i-tariy Saat)

180 u, udi Schlaf (daher usan Abend aus udan?) — uig. u. jak. u Schlaf, uti-mak, uj-mak schlafen und vgl. sum. u-ku-ku schlafen, türk. ujuku, ujku Schlaf. | Auch uralisch, z.B. mordv. udom Schlaf

181. ub (in su-ub) küssen (vgl. su Lippe) — türk. öp-mek küssen

182. ub (geschr. [illegible]-ba) wohnen (vgl. No 1) — Gudea B 3,11

ost-t. ub-luk Hausherr, oba Filzzelt

183. ubur weibl. Brust — mong. öbür (auch ung. öböl, kebel); uig. obur Amme

184. ug Volk — altt. uk, mong. uχ Volksstamm, Familie (Munkácsi, K.S., V, 348 A)

185 ug Licht, Tag — ostt. učkun Funke, očak Herd, Feuerstätte, Kamin (übertr. Haus, Familie); mit ug verwandt vielleicht:

186 ud Tag, übertr. Zeit — uig. öd, ödün Zeit mongol. edor Tag.

187 uǧ Wurm, Käfer (s. schon 156) — böǧek u. vgl. uig. χonguz Käfer. Zu muš Schlange (No 156, danach aus muǧ) vgl. mong. moǧai Schlange

188 uǧ vulva (u. zwar speciell als die Gebärende) ∇, dann auch Speichel, Gift (eigtl. Schleim) — uig. öǧ Mutter (opp. kang Vater = Erzeuger); iči Frau; mong. äkä Mutter. Vgl. auch muǧ-na Erzeuger.

189. ugnim Heer — jygnak Heerhaufen vgl. unkin, ukkin Versammlung, verwandt mit nigin No 160

190 umma Greisin (opp. abba Greis, dagegen adda Vater, ama Mutter) — mong. eme-ǧen alte Frau, Großmutter vgl. No 2

191 umun Drangsal, Schmerz — ostt. mung Schmerz, Trübsal, Unglück

192 uru Wohnung, Ort (aus gur) — t. orun Stelle, Platz (vgl. auch t. il Land, Reich)

193. ur, [illegible] Pferch, Gehege — urt Hürde, Vieh hot, jurt Wohnung, Zelt

194 uš erheben — t. üst ober, üstün oben u. vgl. osm. üzer auf, oben (sum. guza Tron = das obere ?)

195 uz Ziege (aus guz ?) — kuzy, kuzu Lamm, uig. bozayu Kalb; keči Ziege u. vgl. № 3 aš-kar (aus uš-kar ?) und kusarikku

196. uzu Fleisch (ein ausgeweidetes Tier? also eigtl. Tierkörper) — uig. öz Inneres, Wesen, Selbst, und oft mit ät Fleisch verbunden: ät-öz „Leib, Körper"

197 uz Gans — t. kaz Gans, mong. gal (u. vgl. arab. iwazz Lehnw. aus waz)

198 zag Kraft — t. sag frisch, gesund s. schon bei № 26 zag (aus dag) rechte Seite, t. sag rechts

199. zal fließen, überfließen, ▽ (syn. von ▽ nig, jag Fett, Öl) — t. sajagy frische Butter, Schmalz, u. vgl. salyvermek loslassen, auslassen (also wol auch fließen lassen)

200. zalag wehen — salkyn frischer, kühler Wind am heißen Tage

Anhang: Zahlwörter

1. giš (vgl. iš-ten, 'ištu), gi (auch diš, dil), ur (= diš, [illegible]) — t. bir „eins", urspr. gir, was noch redupliciert in iki zwei (aus ji-gir, cf. jigirmi 20) vorliegt.

3. peš, eš (aus guš, vgl. gusil 30) — üč (Grundform vielleicht gug)

4. nin, nim, lim (vgl. nimin 40) — tör-t (aus nir-ta; uralisch nil)

5 ia — vgl. t. ilig Hand ? (auch = 50)

6. iaš — t. al-ti (aus jaš-ti ?)

7 ia-min, imin — t. ji-ti (aus jiri-ti ?)

10. gin (älter gun, vgl.) gu, u — t. on, uig. auch on-tun, on-tin.

„Zwei" hieß sum. neben min auch gaš (vgl. auch maš Zwilling)[x], ⊠ (zwei sich kreuzende Strassen), daher schon altbabylonisch ⊠ (d.i. 2 in ○, 10) gašan 20 (und Herr, Herrin = Sonnengottheit) und ugun, umun 100 d.i. 10^2. Kin-gusil 50/60, 5/6, auch blos 50, ist zu analysieren als gin (10) mal gusin (30) — 300 ist ja 5/6 der Kreislaufzahl 360. Zu gusil 30 vgl. mong. gotsin, mandschu gösin (u. türk. otuz ?) 30.

---

x) jak. Xat, Xos doppelt (Boehtlingk I, S. 267), ost-t. koša Paar.

In obige Liste wurden absichtlich die grammatischen Formelemente, die in beiden Sprachen (sum. und türk.) fast durchweg die gleichen sind, nicht aufgenommen; man vgl. dazu die am Schluß von S. 6 aufgeführten Aufsätze, deren Aufstellungen beinah in allen Einzelheiten auch heute, nach 30 Jahren, noch gelten.

Für die türkischen Vergleichungen habe ich außer Zenker und Radloff (mit Vorsicht wurde auch hie und da Vambery's Etym. Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen, Leipzig 1878 benutzt) besonders die „Uigurica" F. W. K. Müller's (I., 1908, II. 1911) und das Chuastuanift A. von Le Coq's (engl. Ausg. im J. R. As. Soc.), der beiden Gelehrten, die ich im uigurischen als meine eigentlichen Lehrer betrachte, benutzt.

Für das Sumerische schöpfe ich seit nun fast 40 Jahren aus erster Quelle; jetzt liegt der sumerische Wortschatz zu einem großen Teil, wenn auch nicht sehr bequem und übersichtlich, in Friedrich Delitzsch's ausgezeichnetem Werke „Sumerisches Glossar" (Leipzig 1914), dem auch ich viel verdanke, vor. Brünnow's „List" und Meißner's Ergänzung dazu, beide nach den Ideogrammen geordnet, bleiben daneben noch als ergiebige Fundgrube, wenn auch nur für den Assyriologen. Manches wird man allerdings bei Delitzsch so wenig wie bei seinen Vorgängern finden. Ein Beispiel für viele (und zugleich für unsere grundverschiedene Methode) sei sag, rag „lieben" (urspr. vielleicht „sich ausstrecken nach ...") oben, No. 166, wo für Delitzsch nur ag bietet. Vgl. aber den O.-N. Ki- [illegible] ov [illegible] (Ki-RAG-Nanai, d.i. Liebe der Istar) = Rak-Na-na CT. XIX, 18, rev. 16 und Ra-ak-Na-na 2. R. 50, 29 mit Ša-ak-Na-na-a Scheil, Mém. VI, p. 32 ff, 1, 4 und 1, 23, ferner das Zeichen [illegible], [illegible], ram, d.i. [illegible] „Maß" (vgl. madâdu ausstrecken, messen) mit eingeschriebenem phonet. Indicator [illegible], lam. Daher auch die neusum. Werte ám (aus ram, lam) und im (Mittelform beidemal jam). Die Syllabare überliefern für [illegible] „messen, lieben" eben nur die schon vorn abgeschliffene Form ag. Wir kommen aber, wie in so vielen andern Fällen, mit Benutzung dieser u. ähnlicher Mittel (vor allem der verschiedenen Werte und der Lautgesetze) weiter, wenn wir nicht blos mechanisch registrieren, sondern auch wirklich forschen.

Rerum discernere causas!

1932 K 4069

Nachtrag vom Mai 1915

Seinem geliebten Lehrer, Freund und Collegen, FRIEDRICH DELITZSCH,

vom ersten seiner Schüler (Sommer 1874 bis Frühjahr 1877) gewidmet.

3a agam Sumpf, Teich — t. kamyš Rohr, Schilfrohr (Sumpf-pflanze)

5a al Sack, Korb — t. alap Sack, Korb

al-ǵab Netz, Getreidesack — t. alar-kap Sack (vgl. 55a ǵab Korb)

8a ara-zu(r) Flehen — t. jal-bar-mak, jal-var-mak bitten, flehen, jalyn-mak demütig bitten

20a barag Wohnung (des Gottes, des Königs) — uig. balyk Stadt

21a kaš-bir eine Art Rauschtrank (kaš Rauschtrank) — uig. bor Wein

31a dal wegfliegen — jakutisch dai fliegen

33a tegi Stütze, Pfeiler — t. dajak Stütze, Stützpfeiler, Stock

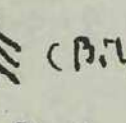
33b temen Grundstein, Fundament — t. tümün unterer Teil, tübün unten, tüb, dib-lik Boden einer Sache

38a dirig übergewaltig — uig. türk Stärke

43 dubbin (aus dugin) Rad — t. teker-lek (s. S. 8)

43a dubbin (aus dugin) Nagel, Klaue — uig. tingraǵ Klaue (u. vgl. tükün Dorn, Stachel)

46a tukun Moment — osm. demin jetzt, eben; uig. timin „sogleich"

53 (add.) gab Brust,  (Bild der Ribben) — t. kabur-ǵai Ribbe; azerb. kabag (u. ost-t. Brust, Stirn) vorn, Vorderseite

55a ǵab Korb — t. kap Behältnis, Sack. al-ǵab s. oben 5a; kap-tur Köcher, Behältnis aus Leder — ost t. kaptur-ǵai großer Beutel, Sack; mong. Xobdo, t. kubur Köcher

83a gigur Antlitz — t. gengiz Nase (vgl. 155 mengiz)

(83b kir Nase, Antlitz — t. burun Nase) s. 93a

86a kin Sendung, Botschaft, kin-ǵi Bote — t. gön-dür-mek senden, uig. kiginč Botschaft, Auskunft

93a kir Nase, Antlitz — t. burun (s. 83b)

93b ǵir, mir Wind, Sturm — čag. külek Wogen, Wind

93c ǵir (aus ǵimir?) Knochen — t. kemik Knochen, kemirt-lik, kemür-dek, kemir-ǵek, ǵemiz-dek, ǵejrek Knorpel

120a kur Pferd — t. konan junges Pferd, mong. morin Pferd (u. vgl. bab.-ass. murniski Rosse, nach Munkácsi, K. S. V, 1904, 349)

126a kušlug Einäscherung (nitmirtum, von tumru Asche) — uig. ǵok Asche (also sum. kuš aus kuk). [Vgl. auch S. 24, Z. 2/3]

130a egi Schwester, [illegible], neubab. [illegible] (C.T. XVI, 43, 50) (dagegen [illegible], neubab. [illegible] nin, Fürstin!) — t. igeč, ige-či die ältere Schwester (vgl. čag. sinkil die jüngere Schw.)

132 (add.) zu igi Auge: vgl. auch t. kaš (aus igaš?) Augenbraue

137a esir Schuh, Sandale — čag. sirim Leder (osm. deri Haut, Leder)

144a ḫaraǧ Not — t. jalang, jalyng nackt, entblößt, allein, verlassen, jalǧuz allein, verlassen, jalky gequält, geschlagen, verwundet (jara Wunde)

158a nam Sünde — t. jaman böse, schlecht (in № 54 zu streichen)

167a saǧab Riegel — t. sak-mak bewachen, hüten, saǧyr taub (eigentlich verschlossen, vgl. bab.-ass. saklu, sakku taub, von sakâru verschließen — sumerische Lehnwörter?). Dagegen ǧab = edêlu (verriegeln) wol zu sum. ǧab Behältnis = Verschluß, vgl. t. kap Behältnis, Deckel, kap-la-mak bedecken, (einschließen)

169a širkan, širǧan Schmuck, širkan-dug, širkan-di schmücken — uig. körk Schönheit (in körk-süz unschön), körtlä schön; osm. gürk, gürg Schönheit, Schmuck

171a umuš, uš Verstand, Einsicht — t. us Sinn, Verstand (und vgl. uig. ok, okuš, ög ditto)

194a uš los, frei — uig. öze los, weg, getrennt, jak. öšül lösen

---

Zu den Nominalbildungselementen 5.2–5 sei zur je rechten Kolumne (den türkischen Beispielen) jetzt kurz nachgetragen

-b, -p alap 5a

-d, -t sögüt 172, arit 163 und mit Synkope ärt 9 (in ärtin-gü), urt 193, üst 194
kusat 122 (in kusatir)

-k jasak 10, dajak 33a, jaṭak 157, eṣek 7, etmek 74
tirig 35a, iṣik 130, 137, jiprik 146, sizig 170
turuk 47, ubruk 105, uruk 110, kutruk 113
kulkak, kulak 94, umak 135, jygnak 189 külek 93b
orak 117
böǧek, möček 156 (187)
jalanguk 64, jaruk 71; jaryk 4, balyk 20a, 65, karyk 72, ačyk 139
jakik 139, jajyk 143; bädük 15, käjik 58, gedik 79, kemik 93c
bölük 24, örük 115; bürök 21; büjük 60, güčük 109, šürük 178
joruk 93. Mit Synkope: örk, kork 112, körk 169a, türk 38a

-ǧ tingraǧ 43a kyšlaǧ 98 jasuǧ 10 ulug 60
(und vgl. bozaǧu 195, sajaǧy 199 ärtingü 9)

-ng (Nasalierung aus -g): jalang, jalyng 144a, jajang 143, jalanguk 64,

jalyng 71, deriag 40, butung 24

-č (aus -k): igeč 130a, kylyč 91. Mit Nasalierung kiginč 86a (vgl. ting, tinč 26)

-l sakal 173 ≠ kizil 137, mingel 154 ogul, ywyl 129, köwöl, gjöl 118

kygyl, kywyl 76 tükäl 46 ≠ jiğil 60

-m artam 9 sirim 137a, kurum 121

talim 30, jarym 19, jyldirim 89

-n jaman 158a, kasan 73, jalan (aus jalğan, vgl. giče aus kiš-kai 80) 149

timin 46a, jiğin 160, jylgyn 169, tükün 43a, tümün, tübün 33b

udun 153, burun 93a, torun 52, bojun 99, kojun 188, modun, odun 152,

ödün 186, üstün 194 orun 192

karyn 5, katyn 56, kalyn 62, jatyn 141 salkyn 200, altun 126

bejin 151

konan 120a. jujan 149 morin 120a

-r alar 55a teker 43 bulğur 83 öbür 183 kömür 162

sağyr 187a degir 83 sängir 167 kemür 93c

kabur 53 edor 186

günder 85 üzer 194 töger 168

-š jimiš 103, gümüš 102, mingiš 154, okuš 191a

jakiš 159 sağiš (neben sağiz) 165 kamyš 3a

und vgl. süriši 175

-z gengiz 83a, mengiz, bengiz 155, demiz 33

jalğuz 144a joldüz, jildiz 153 Xonguz 187 tunguz, domuz S. 5f.

Was die je linken (sumerischen) Kolumnen von S. 2–5 anlangt, so wurden von mir zunächst rein mechanisch alle die auf die betreffenden Konsonanten endenden mehrsilbigen Wörter in Delitzsch's Sumer. Glossar zusammengestellt, wobei zunächst zu untersuchen ist, welche von diesen zahlreichen Beispielen als Komposita (oder als einsilbige Wörter mit Vokalvorschlag, wie vielleicht išib Libationspriester u.a.) ausscheiden. Es bleiben aber noch genug übrig, wo die betr. Endkonsonanten Weiterbildungs-Buchstaben sind.

Zu den Lautübergängen S. 5f (die sumerischen Wörter mit sog. Kapitälchen, z.B. DINGIR):

u zu i oder e: ú, t. i 179. UMMA, eme-gen 190. UG, IGI 132. GUN, GIN, on S. 15 ĜUŠ, kiz 125. joldus, jildiz 153. monu, min 154 MUN, mingiš 154a umgekehrt GIR, MUR, kur 90 (vgl. KUR aus GUR). — s. oben S. 6, Z. 7ff.

Fälle, wo a-haltige Wurzeln mit u- oder i-haltigen wechseln:

GAR, MAR, bir-mek 69. GAR, MAR, GIGIR, kang 83 KAŠ, KIŠI (aus KAŠIN), kasan (aus kasin) 73. jaĝ-la-mak 136, jig 132 LAR, jir 144. Umgekehrt: LUL, jal 149 (auch t. jujan). MUĜ, mäji, bejin 151 SUĜUR, sakal 173 (urspr. SAĜUR, sakul)

Diese Beispiele ließen sich noch sehr vermehren, vgl. z.B. nur TAG wenden, verkehren, niederwerfen, fällen; treffen, schlagen, berühren (türk. tek-mek treffen berühren, tak-mak anhängen, anheften, tragen, tok-mak stoßen, berühren), TIG sich nahen, caus. herantbringen [vgl. auch dik-mek stecken, einstechen] (vgl. indog. tig berühren), DIB fassen, nehmen (tok-mak stoßen, berühren), TUG zu eigen nehmen; DUG auswerfen, hinwerfen, DUB zersprengen; vgl. zu DIB fassen (mit der Hand) auch noch tep-mek stoßen, treten (d.i. fassen mit dem Fuß) und vgl. oben DUB ausgießen (tög-mek), schlagen (dök-mek) 41. Meine c. 230 Nummern (die Nachträge hier mitgerechnet) würden sich auf diese Weise leicht auf 500 vermehren, zumal wenn man auch noch leichte Bedeutungsnüancen mit herbei zieht. Diese Verbalwurzelforschungen mögen nun andere weiterführen; mir kam es zunächst mehr auf sog. „Kernwörter" (ein von Schott übernommener Ausdruck Heinr. Winkler's, siehe des letzteren mir in vielem vorbildliches Werk Der ural-altaische Sprachstamm, Berlin 1909) an, und da vor allem auf solche, wo auch der Wurzelvokal in beiden Sprachen (sum. u. altaisch) der gleiche ist.

g zu w (siehe S. 5 unten): GIBIL, kygyl, kyzwyl 76 IBIL, oĝul, ywyl 129. SAĜ, RAĜ, sev-mek 166 (u. vgl. S. 16). Vgl. ferner zu 43 (teker-lek) u. 83 (degir-men) noch osm. dewir-mek drehen,

umdrehen neben degir-mi rund, Kreis, degirmi-len-mek drehen etc.

g zu b: DAĞ, DAB 28 GAL, MAL, bol-mak 59 GAL, büjük 60 ĞAL, BULUG 61 ĞALBA, bulğur 63 (auch gulug fürchten, schaudern wird auf den Begriff der Kälte zurückgehen!) ĞA(N), GAR, balyk 65 GAR, MAR bir-mek (osm. wer-mek) 69 GAR 71 = BAR 20 GUN, boj, bojun 99 GUR, bur-mak 119 oğul, IBIL 129 suğ, suj, sub 131 Xonguz, böğek, möček 156-187 GIŠ(eins), bir 5.15 GUŠ * (in GUSIL), PEŠ, EŠ, üč, visse 8.15 KIR, burun 93a Vgl. auch gengiz 83a Nase mit bengiz, mengiz Gesicht 155 Z

Zum Wechsel von b und m vgl. TAB, tam 25, GIM, gim, gib, kep 84, mäji, bejin 151, min-mek, bin-mek 154, mengiz, bengiz 155, möček, böğek 156, ferner MAL-E (aus man) „ich", altaisch man, ben (und [vgl. siz du und du = ihr] entsprechend i. pl. miz, biz „wir" (aus „ich und du", vgl. auch indog. -mus)

Aus den altaischen Beispielen für g zu b, bezw. g zu m folgt zugleich, dass der sumerische Wandel von g zu b, bezw. zu m (S. 5) nicht blos graphisch ist, sondern dass sich hier wirklich das zunächst aus g (durch gv) entstandene v zu b, bezw. zu m verdichtet hat.

Zu ng > m (oben S. 5f.) vgl. noch NANGA, NAM 158, TIN, teng, tem 36, GIN (aus GING), GIM, küng 88, das sumer. Nominal-präfix NING (𒋗, NIG, NIN), neusum. [illegible] = jim, im (S. 16), x) endlich osm. benim, bizim statt mening, mizing (Genitiv des Pron. i. sing. u. pl.). Auch die i. pl. des Opt. -lim ist vielleicht aus -ding (vgl. i. pl. Praet. -d-ik) und dies aus -ging entstanden.

Zur vollen Verflüchtigung des anlautenden Gutturals (oben S. 6) vgl. noch ĞATIM etmek 74, KIT, it-mek 78, GIG, ig 81, GIŠ Ohr, išit-mek, es-le-mek hören 94, ĞUBUR ubruk 105, GUD, ud 106, KUL uruk 110, ĞUL gülmek, örüng 111, ĞULUĞ kork, örk 112, GUR, IL, örük 115,

x) Vgl. noch KAN, kang 66, ŠUN, ŠUM, söng 174, UMUN, mung 191, KANAG, KALAM, jalang 64.

Z g zu m: DAM (aus DAG), tağ 32, TUKUN, timin 46a, KUR, konan, morin 120a, ĞU[Š], MUŠIN, kuš 123, rakasta, armasta 166 (u. dazu S. 16). Vgl. noch gengiz 83a und mengiz 155.

GUR, UR, kut 116, GUR, UR, or 117, GUŠGIN, yltyn, altun 126, UZ (aus GAZ), kaz 197, uzu kuzu 195, GUZA üzer (?) 194, GUŠ u, PEŠ, EŠ drei S. 15 — und vgl. MUĜUR, MUDUL, modun, odun 152, MUL, UL, joldu, udun 153 (also urspr. GUL), MUĜ, MUŠ, UĜ 156, wo ein aus g entstandenes v entweder zu m geworden oder verflüchtigt ist.

Auslautendes n zu m (die Fälle, wo n aus ng entstanden, s. schon S. 21) oben S. 6, med.: vgl. noch turun Enkel, ostt. auch turum, ferner AN *, AMA, ana Mutter 3, KAN, KA[M], kapuk (aus kamuk) 67 x), GURUN, GIRIM Frucht 121.

d zu j (oben S. 6): AD, AI, ai 3, DAG, jak 26, käd, käj 57, KUN, kutruk, kujruk 113, u, UDI, u, uti, uj 130, LAL, tal, jatyn 141. Aus 113 u. 141 sieht man, dass dieser für das altaische sicher bezeugte Übergang statt des d ein urspr. n oder l voraussetzt; vgl. die beiden folgenden Rubriken:

n zu d: DUBBIN (aus DUGIN) 43 u. NIGIN, KUN kutruk 113, NIN, LIM vier, tört, s. oben S. 15, NI(G), DIG, JAG 159, ANA, neusum. ATA (verkürzt NA, TA, t. ne) „was". Zu DUGIN und NIGIN s. noch nachher (GIGIN, kúkdos)

l zu d: DUB, LIB 42, NIN, LIM, tört (s. schon oben), LAL, tal 141, LAL, tat 142, MUL, UL, udun 153. Weitere Beispiele zum Wechsel von n und d s. bei Radloff, Phonetik der nördl. Türksprachen, S. 115 u. 191 und von l und d ebenda S. 115 und Alttürk. Inschriften, N.F., S. 89

n zu l: ANŠU, ANŠI, elsi 7, TIN, TIL 35, TUN, DUL 40, KANAG, KALAM, jalang 64, jan-mak, jalyng 71, KUL, kün, uruk 110, LUG, LIG, NIG 145, MUDUN, modun 152, MUN, MEL, MUR 154 a, NANGA, lag, jaka 157, NIN, LIM (S. 15.) ŠINIG, jylgyn 169

und vgl. n zu j: GUN, boj, bojun 99, NIGIN, jigil, jigin 160

n zu r (und umgekehrt?): DUR, don- 48, TU(R), dun, tun 50, KAN, GAR, kara 68, KUR, konan, morin 120 a, MUĜUR, MUDUL, modun 152, MUN, MEL, MUR 154 a, DUBBIN (aus DUGIN), tingrag, teker 43

---

x) Oder gehört kapuk, kapu Tor zu kap Behältnis (ĜAB) (auch Deckel)? Auch arkabinnu (= daltu la patitu „nicht verschlossene Türe", Name einer Pforte in E-sagila) könnte Lehnwort aus AL-ĜAB (S. 17, 5 a) sein.

r zu l: ARA, jal 8a, BAR, bel 18, BAR, böl 19, BARAG, balyk 20a, TIL, tirig 35a, DIRIG, tol 38 u. 39, TUR, TUL 51, ĜALBA, kar, bulgur 63, GIR, kylyč 91, GIR, gül 93, GIR, külek 93b, KUL, uruk 110, ĜULUĜ kork 112, GUR, UR, kul 116, GUR, jülü-mek 117, GUR gjöl 118, RUĜ, LUĜ 164, MUĜUR, MUDUL, modun 152.

Mouillierung von r, n und l (wozu man beachte, dass im Anlaut altaischer Wörter diese Liquidae fast stets zu j geworden sind): LAB, jap 138, LAĜ jak, ak 139, LAL, jaj 140, LAL, tal, jatyn 141, LAL, jajang 143, LAR, jir 144, LARAĜ, jalang 144a, LIBIR, jiprik 146, LIL, jil 147, LUĜ, jug 148, LUL, jal 149, RUĜ, LUĜ, jong 164, ZAL, sajagy 199

NAĜ, JAĜ, ičmek, JAM, jam-mak 134, NAD, jat-mak 157, NANGA, lag, jaka 158, NIĜ, DIĜ, JA(G), jag 159, NIGIN, jigil, jigin 160, GUN, boj 11 kar, kaj 63, ŠAĜ, RAĜ, JAĜ, RAM, LAM, JAM 166 (u. S. 16)

woran ich gleich die so überaus beliebte Mouillierung von g, bezw. k, schließe:

AKAR, jaryk 4, TEĜI, dajak 33a, ĜAB, jav, jab 54, ĜAB, jap 55, GAĜ, kajik 58, ĜAL, jel-mek 61, KANAĜ, KALAM (auch GALAM!), jalang 64, GAR, jar 70a, GAR, jar, jal, jan 71, GIDIL, jengi 75, git-mek, jit-mek 77, GIG, (j)ig, ječin-mek 81, GIR, NIM-GIR, jyl-dirim 89, GIR, jyr 92, GU, jun-kar 100, KU, ji 103, KUR, jir 120, GUG, kojun 108, GUR, jülü-mek 117, LUĜ, juj-mak 148, MUĜ, mäji, bejin 151, (GUL), MUL, jol-duz 153, suĝ, suj, sub 171, U-KU-KU, ujuku 180.

g, bezw. k, zu č: GIG, kičkai, giče (80), GIG, ček-mek, ječin-mek 81, GUG, güčük 109, IG, ič 130, MUĜ, UĜ, möček 156, UĜ, iči 188, UG, učkun 185, UĜ böĝek 187, und vgl. den verwandten Übergang von g oder k zu š: DAG, daš 27, DAĜ, daš 28, jaš u. jaĝ-mur 136, KUŠ-LUG, ĝok 126a, MUG *, MUŠ, mengiz 155, (MUĜ), UĜ, muš, moĝai 156 u. 187, ŠINIG (aus GINIG), jylgyn 169, ŠIRKAN, ŠIRĜAN, körk 169a

g zu d (sog. Lautabwechslung): MAŠ-GAG, MAŠ-DA 58 (vgl. AGAR Acker, neusum. ADAR), MUĜUR, MUDUL 152 (modun); GIGIR (κύκλος), DUBBIN (aus DUGIN), NIGIN 83, 43, 160. (hier Dissimilation, wie DUGUD, [DAGAL „weit" aus GAGAL, VGAL] TUKUR „schwer" wol aus GUGUR, Redupl. von GUR, TUKUL stark wol aus DUGUL und dies aus GUGUL entstanden sein dürfte).

g zu n (sicher bezeugt, vielleicht durch d vermittelt): GIGIR, DUDDIN (aus DUGIN), NIGIN (s. bei g zu d); NIMUR Asche, kömür i62 (aus DIMUR id. KI-[illegible] wol das bab.-ass. tumru Asche). Vgl. vor allem sum. giš-gimmar, giš-nimmar und giš-immar Dattelpalme (Mittelf. dimar, daher 7257, +8C: etc.), ferner [illegible] = giš, niš (Tigl. 3,54 nach Ungnad), DUGIN = DUNIN, [illegible] = gir u. nir etc.

Endlich vgl. noch zur Bibilierung von Dentalen (s. B. sum. dug gut, Knie, neusum. zib) [illegible] DAG, ZAG Seite 26, TUG, SIG 45, SAGAR togosun i68

und zum sog. Rhotacismus DIRIG, DIR, düš-mek 40, KLŠ, KIR, al-kyr 96, EŠ, IR i36, ŠAG, RAG i66 (und S. i6), GIŠ eins, bir (S. i5), RA(N) „dir" aus ZA(N).

wozu auch der Wandel von š zu l (meist vor Dentalen) gehört: pa[illegible] PAŠIŠ, PALIL Erster (nach Poebel, OLZ. XVIII, 134), IAŠ sechs, al-ta (S. i5), GLŠ, GIL-TAN, kul-kak 94, GIŠ-GIG, köligä, gjölge 97, GUŠGIN, yltyn i26, UZ, kaz, gal i97

Der Schlusspassus auf S. i6 ist natürlich, wie jede Verallgemeinerung (als welche er wol zunächst aufgefasst wird) cum grano salis zu verstehen; er bezieht sich (zunächst) auf eine Reihe von Wörtern (wo nach Art jenes ag statt šag, rag, jag rein mechanisch nur gerade der von den Syllabaren gegebene Wert aufgeführt wird) in Delitzsch's Sumerischem Glossar, nicht etwa auf dieses ganze Werk, das außer solchen „rein mechanischen Registrierungen" eine Menge tief schürfender „Forschungen" enthält, was ich, um nicht misverstanden zu werden, hier noch ganz besonders hervorheben möchte. Er (nämlich jener Schlusspassus) bezieht sich aber auch auf unsere ganze Zeitrichtung, die in den letzten Jahrzehnten Spezialistentum und Skepsis (die vielgerühmte „vorsichtige Forschung") auf ihre Fahne geschrieben und darüber oft jeden freien Blick verloren hat. Jede über die engen Grenzen der Fachwissenschaft hinausgehende Vergleichung, die doch den eigentlichen Kern jeder Wissenschaft bilden sollte, wird da mit dem Schlagwort „Phantasie" abgetan.

Möge jetzt nach 30 Jahren dieser meiner Entdeckung, die schon damals in allen Grundzügen feststand, ein besseres Schicksal beschieden sein.

Zweiter Nachtrag

Weitere Wortvergleichungen. — Zur Grammatik

Den Mitarbeitern der zu seinem 60. Geburtstag (31. Juli 1914) geplanten, nun bis nach dem Krieg verschobenen Festschrift widmet diesen vorläufigen Abschluß mehr als dreißigjähriger Forschungen in Dankbarkeit der nun bald 61jährige Verfasser

München — Mitte Juli 1915

A. Weitere Wortvergleichungen:

(2a) AB-ŠIN Wachstum (vom Getreide), uig. abin Korn und zu ŠEN Wuchs (šûḫtu) vgl. t. šin gut, gedeihlich, gut gebaut, lustig; wol aus ĜEN, vgl. ĜEN-DUR Halm, ĜEN-GAL Fülle

(3a) AD Leichnam (dem Ideogr. nach totes Schaf), uig. ÄT Fleisch

(3a) AD-ĜAL entscheiden, AD-ĜI beraten, uig. at Name (urspr. wol Bann, vgl. auch KAD binden); vgl. auch PAD erwählen, nennen

(3a) AG machen (das Ideogr. [illegible] Bild eines Werkzeugs), türk. ej-le-mek machen (Denom.-bildung)

(3a) AGA in AGA-ZI vorangehend, an der Spitze stehend, uig. ang-ilki der allererste, osm. eng [höchst, sehr

(7a) AN-TA oben; erheben (našû, auch beschwören), türk. ant-la-mak schwören

(15a) BAG in IR-PAG Plan, Absicht, PA(G)-DÚ klug, einsichtig, t. bak-mak schauen

(16a) BAN Bogen, chazarisch-türkisch (s. Mirchond's Seldschuken-gesch.) balyk Bogen, ost-t. bal-ty Pfeil, Mandschu beri Bogen, u. vgl. mongol. numun Bogen (aus gi-ban *, analog nigur = GIGUR Gesicht)

(20a) PEL schmutzig; ostt. bulga trüb, schlammig, osm. bula-mak trüb machen, beschmutzen

(21a) PIRIG Machtfülle, t. berk fest, stark (kirgisisch berik)

(22a) BIZ-BIZ, BI-BI fließen (vom Blut u. vom Geifer), ostt. püs-kür-mek ausspeien, aussprudeln

(22a) BU zerraufen, zerreißen, uig. butar-la-mak zerreißen (das Kalb, das Kleid)

(22a) PU, [illegible], DUL Brunnen, Cisterne (aus GUL *), uig. kuduk, osm. kuyu Brunnen

(24a) BUR Mahlzeit, mong. borola-gol-chu kochen (vgl. sum. BUR Gefäß)

(24a) BUR, BUL, [illegible], lösen, ušum, ušu einzig (d. i. losgelöst, aus BUŠ), uig. boš los, frei

(33a) DAR sich senken, fallen, t. tal-mak tauchen, sich versenken

(.) DAR Huhn (DAR-NUGAL Hahn, 4122757), uig. takiĝu Huhn, mong. takiya (urspr. DAĜ, taĝ)

(.) TE Tonröhre, DID * Ton, Lehm (daher semit. ṭîṭu, ṭiṭṭu), uig. titig Schlamm, titig-či Maurer

(35a) DELLU Mastbaum (?), akû (vgl. makûtu), osm. direk Balken, Säule, Schiffsmast

(37a) TIR Wald, urspr. Aehrenfeld (vgl. das Ideogr.), türk. tirim Aehre (u. ostt. tirik Pappel, Weide?)

(39a) DIŠ die Sandale binden (81-7-1, 98, Col. 3, 6), t. düz-mek in Ordnung bringen (u. vgl. DIŠ-BI in Harmonie)

(41a) DUB Erde aufschütten, uig. toprak Erde, Boden (als Element)

(41a) DUB Bruder, speziell jüngerer Bruder (DUB-UŠŠA), mong. degü der jüngere Bruder (also urspr. DUG), [ostt. tumĝa, tungma ditto

(43a) TU-UDDA gebären, erzeugen (älter TU-UG!), uig. toĝ

(44a) TUG in GIŠ-TUG hören, mong. tschikin Ohr, ostt. ting-la-mak hören, gehorchen, osm. دڭلمك

45a DUGUD schwer, TUKUR (dissimiliert aus GUGUR, GUGUD), mong. kundu schwer, √gud (Nasalierung)

(52a) KA-EDIN Hase, t. kuyan (aus kudan?) Hase; alt. kä ein kleines Steppentier, mus talpinus (vgl. EDIN Steppe)

(.) KAI Fuchs (KA-A glosse zu LUL-A), türk. til-ki (vgl. das erste Element til = sum. LUL)

(.) GA-RI wahrnehmen, denken (ḫasâsu), vgl. auch GA-BARRA = naplusu sehen, ostt. kar-mak suchen; vgl. auch AG = ḫasisu und zu kar-mak noch t. karu-mak betasten, kayir-mak sorgen, Acht haben

(59a) KAK (Lautwert von [illegible], RU, DU machen, urspr. wol Pflock, ▽, vgl. kak-mak Nägel u. Pfähle einschlagen) [uig. kaz-kuk]

vgl. oben AG (also KAK wol Reduplication von AG), uig. jap-mak bereiten, verrichten, osm. machen, čagat. bauen
Die Wurzel KAK machen, erzeugen wol auch in uig. kang Vater, Erzeuger (s. oben S. 9, No 66 GAN zeugen, ursp. GANG)
(59a) GAL wissen in GAL-AN-ZU = iršu kundig, weise (u. vgl. meine Sum. Lesest. S. 134 IN-GAL-E-ZU = tidi), t. bil-mek,
was die Entwicklung GAL, GUL, BIL voraussetzt.

(63a) GAM beugen, niederdrücken, uig. käm üzä schweres Leiden (und vgl. äng quälen, emek Arbeit, Plage)
(66a) GAN, GAM gebären, NING-GAMMA = alidti (v. d. Hündin), t. kangyk Hündin, weibl. Tier, ostt. kančyg.
(") GAM = šikru ein Teil des Dolchs, u. = gamlu (syn. ZUB) Waffe Marduks; GIŠ-GAN Riegel (u. vgl. GIŠ-KIM)
u. ein Kultusgerät (bukānu), t. kame, kama Dolch, Messer, hölzerner Nagel, Wirbel
(200a) ZUB = gamlu, Waffe Marduk's, syn. GAM (s. das vorige), t. subu, sübü spitz zulaufend, sopa Stange,
Knüttel, großer Stock (u. vgl. suba lang)
(66a) GANA Gesamtheit (vgl. A-GAM Wasseransammlung, s. oben S. 17, und analog GAN, GAM gebären), uig. kamag alle
(70a) KAR ausreißen, fliehen; entreißen, wegnehmen, rauben; retten, ostt. karak Raub, Beute,
karak-mak rauben, plündern, karma-mak wegnehmen, rauben
(70a) KAR Wall, Einschließung, KAR-GULA großer Wall, uig. kärgäk Ende, angemessen, passend (abgeschlossen?), gerek notwendig, čag. karkunak Stall, Hürde (vgl. KAR-GUL), mong. ger Haus
(72a) KAŠ Rauschtrank, urspr. aber Gefäß, , ostt. kašuk Schüssel, Napf, osm. kašyk Löffel, kazan Kessel
(74a) GI, GI-SAG Pfeil, mong. sagadak Köcher, übertr. Bogen, t. sadak Köcher, Bagen
(") GI-DURU Schilf, Röhricht, čagat. kindira eine Rohrart; übertr. Hanf (urspr. kenewir)
(83a) GILIB Gott, Himmel, t. čeleb Gott; himmlisch, gottvoll, čelebi Herr, elegant
(86a) KINKIN, KIKKIN mahlen, mong. golir Mehl (also urspr. GUN?)
(93a) KIR = kîru Herz (?), syn. UB, uppu Mutterleib (?), t. jüräk Herz
(") GIŠ (aus GIG) Himmel, und GUŠ, Himmel (vgl.), glänzend, rein, t. kök Himmel, blau
(") GIŠ Baum (ebenfalls aus GIG), ostt. jygač Baum, Holz, Pflock
(96a) KEŠ-DA binden, t. kušak Gürtel, košum Gespann
(99a) GU Rede, mong. ge-be er sagte, altt. kü Stimme, Ruf, Melodie, auch Ruhm (vgl. at Name, Ruhm)
(103a) KU Hund, in UR-KU = UR-GULA großer Hund (u. vgl. , ub aus gub), t. köpek großer Hund
(107a) GUD, U(D) hoch, syn. SUKUD (vgl. S. 189 GUD), uig. idiz hoch
(111a) GULLU Süden, , uig. kün (kün-tin yingak in südlicher Richtung)
(") KUL Same (syn. NUMUN), ostt. uruk Same, Saat; Nachkommenschaft, Stamm
(") KULI Freund (-li, also nicht tukul-li, da tukul zu , tuk gehört), t. kol-daš Freund, mong.
nükür (aus gikur) Gefährte; čag. ol-taš Nachbar Vgl. KUR binden
(115a) KUR, KU binden, mong. kuli-ku binden, t. koru-mak umschließen, einhegen
(") GUR laufen, rennen, GIR Weg, mong. nür Weg, uig. jügür-mek laufen, eilen (neusum. MERI Gang)
(") GURUD zersprengen, (für) = ittarak, GURUŠ zerschneiden, zerhauen, t. jyrtlaš
Schlitz, Spalte, Erdriß, jyr-mak spalten, zerreißen (sum. auch GUR " , "), jyrt-mak spalten,
zerreißen, jülü-mek scheren, abschneiden
(126a) GUZA Tron, ostt. kozak Weberstuhl, osm. kyzak Schlitten; mong. šire-gen Tron (aus gire, gize?)
(132a) IGI Vorderseite, vor, uig. öngü Vorderes, öngrä zuerst, osm. öng vorn
(") IGI-DUG Gesicht, Aussehn, Erscheinung, uig. öng Farbe
(135a) ENIM Wort, INIM-DUG, INIM-BI reden, ostt. on-da- schreien, rufen, osm. ön Stimme, Ruf
(136a) [LIG], LIŠ, IŠI Erdaufwurf des Grabens, Anhöhe (vgl. , , syn. in =),
t. jük-sek Anhöhe, Bodenerhebung, jokuš Anhöhe, Hügel. (urspr. EG, [cf. ikû])
(137a) IZKIM Zeit, Augenblick (als Verbum erblicken), uig. üskün Gegenwart, Angesicht !
(126a) E Kanal, Graben (aus EG, s. oben bei LIŠ, IŠI), uig. ögü, ügü Wasser, ögüz Strom (und vgl.
(129a) EDIN Wüste, Feld (aus ADIN *), kirg. adyr rauhes Land sum. = A, EŠ Wasser)
(149a) LUM sprießen, alt. jumda befiedert, ostt. jum-duk Scham-haare
(148a) LUGA Schimpfrede, EME-SIG Verläumdung, t. sök-mek schimpfen
(150a) MAG-BI Wehklage, Geschrei, t. bagyr-mak schreien, heulen, uig. mangra-mak
(") MAŠ Zicklein, Jungvieh, čag. bağan Lamm, osm. bağana Knabe, Kind, Lamm
(") MAŠ Erster, Häuptling (ašaredu), t. baš Kopf, Spitze, auch Aehre; bašak, mašak Aehre, Pfeil
vgl. auch MAŠ ( ) AŠAGGA Ertrag des Felds

(154a) MUNUS (aus GUNUS, cf. giN) Frau, Weib (𒁀), uig. yutuz (aus gudug *) Kebsweib

(") MURUB Verschwägerung (auch ARI, ERIB), t. görüm-čč Schwägerin

(") MURUB Mitte, zwischen; vulva (u. vgl. RIB-ANNA zwischen), t. muri Fenster, Kanal, Röhre, buru Rohr, (Rinne)

(157a) NAN, NAM Bestimmung, Schicksal, mong. nere Name

(160a) NUM, NIM Fliege, Insect (NIM-LAL Biene), t. ary Wespe, Biene (mit vorgeschlagnem a)

(161a) NIM-GIR Blitz (vgl. GIR S. 10, No 89), t. šim-šek Blitz. Vgl. auch uig. yašin, yašym Blitz?

(162a) NIN Schwester, Herrin, ostt. tirim ältere Schwester (analog NIN vier, t. tör-t), čag. tirem Herrin, Gebieterin, Tante, tir Schwester, ältere Schwester (ung. néne ältere Schwester); ostt. ninak Pupille

(158a) NITAĞ, NITA Sclave, Mann, t. it Hund (vgl. UŠ, syn. von NITA, mit UR, syn. von LIG Hund, und LUĞ Diener, wol urspr. = LIG Hund. Sclave = Hund ist ein echt orientalischer Bedeutungs-übergang.

(162a) NUMUN Same, Nachkommenschaft, t. jumurtka, jumurda Ei (urspr. rundes Klümpchen, vgl. jumru rund, jumak Klumpen, also wol auch NUMUN das runde Samenkorn) (Gott, fin. jumala)

(") NUN erhaben, Herr, mong. nojan Fürst (zu NUM, NUN, NUM Himmelsocean vgl. samoj. num)

(") RAĞ überschwemmen, t. yağ-mur Regen, ostt. yağin (so besser als zu EŠ S. 12, No 136)

(163a) RIM (vgl. ERIM Feind, bös), RI-RI zerstückeln, A....RI verwüsten, RI niederwerfen, Sturz, ostt. jimri-mek (aus rim-ri-mek?) zerstören, verwüsten. Vgl. auch noch RIG Waffe.

(164a) SA (aus SAG, vgl. DAG Netz) Netz, Geflecht; Seil, Tau; Band, Sehne, Gelenk, t. singir (aus sangir, sagir *) Sehne, Muskel, Nerv

(") ŠAB (aus GAB?) zerreißen, zerraufen, t. kap-mak greifen, wegnehmen, wegreißen, rauben u. vgl. auch ostt. kapuk Schale, Rinde (also das Vb. urspr. entrinden?)

(167 add.) SAG Berg (in ĞAR-SAG Gebirg), t. dağ Berg (mong. dabaga wol aus dagag)

(167a) ŠAKAN, 𒀭𒄷𒄭, der babyl. Fluren-, Fruchtbarkeits- und Kriegsgott (vgl. Thureau-Dangin, RA XI, 1914, p. 103f, u. vgl. auch ŠAGAN Eselin, Muttertier), uig. šeken-dyz, čag. sekan-dur Planet Saturn

(170a) SAG-TAB (urspr. SAG-DAĞ) Genosse, Helfer, bab.-ass. šutapû, äth. sûtûf (Hommel, PBAS XVII, 1895, p. 206 und vorher Meißner ZA VIII, 1893 rp. 82ff syr. šautapâ), ostt. sutugusun Gehilfe

(168a) ŠAGUB junger Esel (u. vgl. ŠAGAN Eselin), t. sypa junger Esel (Syn. SIG)

(") SAR grün, uig. saryğ gelb, sarkar- gelb werden, mong. serigü frisch, šargul gelb. Vgl. das

(") SI Horn, t. sus-mak mit den Hörnern stoßen

(") ŠITIM, ŠITI Zahl, zählen (aus ŠATIM), uig. sat-mak herzählen, aufzählen, auch sak-mak, sa-mak; sai-mak (aus sat-mak?) zählen, erzählen, sat-mak verkaufen, handeln, sak Zahl, Art, Weise, sanin, san Zahl. Vielleicht Grundf. ŠANIM (u. vgl. ŠAM kaufen?)

(") SIG grüngelb (vgl. das Syn. SAR), ostt. sağyr-mak gelb sein (u. vgl. tungusisch singarin gelb)
Vgl. auch NIM SIG-SIG gelbgrüne Waldfliege u. uig. singäk Fliege?

(") SIG beschwert, leidvoll sein (u. vgl. SI SIG S. 13, No 170), ostt. sikylčym Enge, Bedrängung.
Zu SUMUG bedrängt (auch finster) sein vgl. t. simülči-mek unruhig, beklommen sein

(") SIGGA Ziegenbock, uig. sigun Hirsch, ostt. sykak Gazelle, Antilope. [osm. teke (falls nicht pers.) Ziegenbock]

(") ŠEG Regen, Regenschauer, mong. šige-kü pissen

(") SIL (aus SIGIL, vgl. das eingeschriebne 𒄷𒄭, SIG in 𒄷𒄭𒄭) Kalb (auch SI = agâlu), mong. tugul Kalb
[Dagegen zu UDU(G) Lamm vgl. türk. tuklu Lamm]

(168a) IRSIM Geruch, Wolgeruch, Duft, IRSIM...AG riechen, schnüffeln, ŠEM, ŠIM wolriechende Pflanze, Aroma, t. sömür-mek schlürfen, ausschlürfen (also mit der Nase = riechen); vgl auch sor-mek saugen, schlürfen

(") ŠEN (aus ĜEN) üppig wachsen s. oben S. 25 AB-ŠIN Korn-wachstum

(169a) ŠER binden (Sb 348), t. sar-mak binden, umwinden

(") ŠERZI Glanz (vgl. ŠIR, [illegible], Licht?), uig. süzük (aus sürzü-k ?) lauter, licht. Doch s. unten SUS-LUG

(") ŠEŠ weinen, t. syz-la-mak weinen, schreien (sizi Schmerz, bezw. sizig Weh, s. schon S. 13, No 170 sum. SISIG, u. vgl. noch S. 12, No 136 ISIŠ Geschrei, dortzu EŠ weinen gestellt)

(") ŠEŠ einreiben, salben, t. sil-mek einreiben (auch uig.), sür-mek schmieren

(") SISIN entzweisprengen, t. syn-mak zerbrechen, intr. syn-gyl-mak (u. vgl. S. 14, 174 ŠUN Kampf), also wol urspr. SIG, SING, redupliciert SISIG, SISING, SISIN

(170a) SU (aus SUN, vgl. [illegible] SU, aber [illegible] ŠUN, ŠIN) Fleisch, Leib, uig. sün, syn Körper; vielleicht urspr. SUG (vgl. [illegible] ŠUN, RUG), womit dann SUĜUŠ, SUĜ Gefäß, Fundament, Wurzel (vgl. uig. söngük Gebein, Knochen, ostt. süngük, sümük ?) verwandt sein dürfte.

(") SUD besprengen, untertauchen, ostt. sus-mak (سيس Nebel, Regen? x) Wasser ausgießen, urinieren, schwimmen, süd Milch, Saft (einer Pflanze, eines Baumes), ostt. susun Molken. Verwandt damit ist jedenfalls SUN Bewässerung (s. oben S. 13, No 171), mong. usun Wasser (türk. sug, sub, su Wasser).

(") SU-SUD mit dem Zahn (SU) zerfleischen, mong. šidun Zahn

(171a) SUĜ entfernen, austilgen (vgl. ZAĜ, ZIĜ sich entfernen, weichen), t. sök-mek auseinander tun, einreißen, ausreißen, bei Seite schaffen; SUĜ-TUM aufhören, ostt. sökdam-iši Verlangen nach Ruhe tragen, mong. sekki-gül-kü ruhen lassen, beruhigen. Dieses zweite SUĜ (Ruhe) gehört vielleicht zu SUG Wasser, dann Kälte, Beruhigung, vgl. ŠEG Regen, Schnee, ŠE Kälte, Beruhigung u. das schon S. 13, 171 zu SUG gestellte t. soğuk kalt.

(") SUKAL Bote, Diener, vgl. türk. sinkil, singil jüngere Schwester, was (vgl. nun Herr, nin Herrin) ein sunkul jüngerer Bruder voraussetzt; der j. Br. ist nach altorientalischer Anschauung der Knecht oder Diener des älteren Bruders.

(") SUGIN, SUMUN, SUN alt (ideogr. [illegible]); SUN auch einreißen, auseinandernehmen. Vgl. türkisch sing-mek, sin-mek [vgl. auch oben SUĜ = sök-mek!] sich auflösen, verdaut w., schwinden, zurückweichen

(173a) KI-SULUB-GAR Horde, Heer (wörtl. eine Sulubierung machend), von SULUB (aus SALUB?), was irgendeine kriegerische Tätigkeit bez. h. muß; vgl. t. sal-mak losstürzen, 'askar sal-mak Truppen entsenden, šabkhun sal-mak einen Überfall machen; salyg Truppen-anweisung.

(174a) SUN (vgl. S. 80 u. 90 sunnu), SUM, SE (d. i. SÖ) geben, hinlegen, t. sun-mak die Hand ausstrecken, darreichen, darbieten. Ist etwa auch ŠU Hand verwandt? oder gehört letzteres zu ŠUB (daraus RU) wenden, werfen, legen, tun, geben?

(178a) SUR abgrenzen; Fesselung, Einschließung, Grab, uig. solat nach F. W. Müller, Pfahlinschr. 35 hineinlegen, einsperren, sola zuschließen, solak Gefängnis

(") SUS-LUG und SU-LUG hell werden, uig. süzük (s. oben ŠERZI) lauter, licht, süz-mek läutern (z. B. vom Herzen), osm. söz-mek durchseihen, sözük geseiht, gereinigt, rein; sus Ausputz, Verschönerung

x) cf Nöldeke, ZDMG 18, 341 (kaf pun. šuš = zirku ?) und šuzbu Libationspriester

(178a) SUZI (neusum. SUŠI, dri. SUŽI) Schreckensglanz, Furcht, osttü. siz-ken-mek vom Schlaf aufschrek-
(186a) UD-DU, E(D?) aufwachsen (auch vom Baum), allg. herauskommen, auch: ausgehen lassen [ken.
(z.B. vom Wort oder Befehl), t. ot Kraut, und vgl. uig. ön-tür-mek herauskommen lassen (sum. UD-DU-NA, gesprochen E-NA, ausgehend), öt-mek erwiedern, ötün-mek ausgesprochen werden, ötüg Bitte
(u) UDUN Feuerofen, t. ot Feuer (vgl. auch oda Haus, = Feuerstelle?, während odun Holz, auch Brennholz, wol zu MUDUL, s. oben 13, 152, gehört)
(u) UTUL (aus UDUL, und dies aus UGUR?) Herde, uig. öğür Herde (čagat. öjür).
(u) UG (sterben, bezw.) Tod, tot, [illegible], jüngere Aussprache UŠ, [illegible], Tod, mong. ük sterben, ükün
Ist etwa türk. öl-mek sterben aus öš-mek (u. dies aus öğ-mek) entstanden? [tot, ükül Tod
(187, bezw. 188a) UĞ Speichel (vgl. türk. ağyz Mund?); Gift, uig. ağu (u. auch aku) Gift
Zu ağyz Mund vgl. noch KA, GU Mund, und zu UĞ vulva (S. 14, No 188) noch das gleiche ağyz
auch in der Bedeutung Loch; zu UĞ vulva gehört t. iči Frau, während öğ Mutter wol zu
(194a) UŠ (aus UG) Mutterleib (auch Liebe, Erbarmen) zu stellen sein wird; vgl. auch ök-süz mutterlos,
(191a) UNU Land, Volk (syn. von UG Volk S. 14, 184), mong. ulus Volk, osttü. ulus [Waise.
Stamm, Lager, Herrschaft, Reich, uigurisch il Volk, Reich. [in No 192, S. 14 zu streichen]
91 Andrerseits scheint sich aus UN, bezw. einem jüngeren UM, gespalten zu haben jak. omuk
Stamm, uig. ümek Untertanen, Soldaten, Volk (mong. ümek Armee, Hilfe)
(200a) ZU zeugen (eigtl. erkennen), syn. rug (aus zug); Ri zeugen (und A—Ri), t. sik-mek begatten
(u) ZUB Waffe Marduk's, s. oben S. (syn. von GAM).

ZUR GRAMMATIK:

Dass auch die Formenlehre in ähnlicher Weise übereinstimmt, soll durch folgende kurze Zusammenstellungen (die Grundlagen gab ich schon 1884, 1886 und 1894, s. oben S. 6, Schluß) dargelegt werden; für die Lautgesetze und die starren Nomina bildenden Suffixe wie für die Zahlwörter siehe schon oben S. 5 f., 20–24, S. 2–5, S. 18 f. (die starren Suffixe) und S. 15 (" ").

Es stellt sich jetzt als sicher heraus, daß das Sumerische gleich dem Mongolischen und Türkischen außer den Vokalen A, I und U auch noch die Vokale Ä, Ü, Ï und Ö und dann natürlich auch neben dem U auch noch das (in der Schrift ebenfalls durch U bezeichnete) O besessen haben muss. Das Ü Z) wird in der Schrift durch I mitbezeichnet, Ä und Ö dagegen durch die sog. E-haltigen Silbenzeichen, und nur, wo diese fehlen, auch durch I-haltige (z.B. RI, da es ein Zeichen RE nicht gibt); E = Ä (als Umlaut von A, also offnes e) liegt z.B. vor in Fällen wie EGIR hinten (aus AGA), E = Ö (als Umlaut von O, also dem geschlossenen e nahe stehend) z.B. in allen den Fällen, wo es einem älteren U (d.i. aber eben dann O) entspricht, während Ü (der Umlaut von U, und oft jüngere Aussprache von U) durch I mitausgedrückt wird.

Die Pronominalstämme der Personal-Pronomina stellen sich am reinsten in den Suffixpronomina des Singulars dar: 1. sing. -MU (aus -MI *, das U wegen des labialen Nasal's)
2. sing. -ZU (aus -ZI *, Angleichung an -MU; Z = tönendes s)
3. sing. -NI (bei Personen), -BI (bei Sachen).

Die eine Art der Plural-bildung bestand nun darin, den urspr. I-Vokal in E (das ist wol Ä) zu verwandeln: 1. pl. -ME (auch durch -N verstärkt: MEN)
2. pl. -ZE *, verstärkt zu -ZEN ([illegible]) (deutlicher hervor-treten lassen,)
3. pl. -NE (noch als sog. Objects-infix erhalten, = eos), dann, um den Plural begriff noch
verdoppelt: -NENE, aber daneben auch die mit dem sächlichen Suffix -BI combinierten Formen
-BINE, -BIENE, -BIENENE, -BINENE, und einmal auch (lautgesetzlich aus -BENENE)
-MENENE.

Die andre Art der Pluralbildung der Suffixpronomina erfolgte durch Combination der 2. sing. -ZU mit der 3. pl., also 2. pl. -ZUNENE, -ZUENENE „euer" (vgl. ähnlich bei der 3. pl. die Formen -BINE, -BINENE etc.)
Vereinzelt steht -ENENE (Delitzsch, Gramm. §42) „euer", was der durch -NENE gebildete Plural zu dem veralteten Objects-infix der 2. sing. E „dich, dir" (Thureau-Dangin, RA XI, p. 47 f.) ist.

Der Singular der selbständigen Personal-pronomina geht von der durch die Lokativ-postposition A

Z) und ebenso auch das „dunkle" Ï (Y), z.B. in AGARÏN Mutterleib,

„bei" gebildeten Form (also MA aus MU-A, ZA aus ZU-A, NA aus NI-A, vgl. das so oft begegnende -BA aus und neben -BI-A, z.B. UD-BI-A, UD-BA zu dieser Zeit, wörtl. an seinem Tag) aus:

1. sing. MA, MA-E „ich" (also urspr. bei mir = was mich anlangt, ich)

2. sing. ZA, ZA-E „du". Das entsprechende und nach Analogie zu erwartende NA-E „er" wurde in der contrahierten Form NE (d.i. NÄ) für die 3. pl. verwendet (s. oben, S. 29) und durch eine Neubildung:

3. sing. E-NE, die (s. später bei den Vergleichungen) ÖNÄ gesprochen worden sein wird, ersetzt.

Die Schreibung MAL-E (so stets statt MA-E ich, ebenso MAL statt MA; letzteres nur in MA-RA mir und ähnlichen Fällen) weist auf eine durch -N verstärkte Form MAN * (vgl. oben 1. pl. -MEN neben -ME, 2. pl. -ZEN aus -ZE *), wie denn auch ZA-E aus ZAL-E *, ZAN-E * entstanden sein dürfte, wobei das antretende -E vielleicht nur die eingetretene Mouillierung andeuten sollte (MAN, MAJ, Mittelform MAL, ebenso ZAL, ZAJ aus ZAN), falls nicht ein verstärkendes Demonstrativelement (wie es nach Poebel's wahrscheinlicher Erklärung nach dem den Genitiv ausdrückenden -AK, -AG vorliegt) auch hier als secundär angetreten anzunehmen ist.

1. pl. ME-EN-NE (MENNE), wol aus ME(N)-NENE * „wir"

2. pl. (nur enclitisch) MEN-ZEN (aus BEN-ZEN * „es ihr"), IN-ZEN, IB-ZEN etc.; eine ähnlich gebildete Form existierte auch für die 1. pl., nämlich MEN-NEN (aus MEN-MEN, etwa MÖN-MÄN gesprochen, „es wir"), UN-NEN, AN-NEN, IN-NEN, EN-NEN (aus UN-MEN, AN-MEN, IN-MEN, EN-MEN), wozu man NI-MEN [„ich" (pl. maj.) vergleiche.

3. pl. ENE-NENE (d.i. ÖNÄ-NÄNÄ)

Das gewöhnliche Demonstrativ-pronomen ist [illegible] [Lesung entweder NE (dann das oben für die urspr. 3. sing. des Pers.-Pron. postulierte Form NA-E, NE, aber in adjectivischer Anwendung) oder aber BI (BE ?), zu welch letzterer Möglichkeit man das sicher BIN oder BIB zu lesende Objectsprāfix des Verbums, [illegible] -IN, bezw. [illegible] -IB (vgl. Poebel, OLZ. 16, 1913, Sp. 391) vergleiche], was ich (trotz der einmal gesetzten Glosse NI-E) doch BI lesen möchte.

Daneben begegnen noch in Syllabaren ĞE, [illegible], und ĞAR, [illegible] (wol aus ĞAN, vgl. oben MAN, ZAN als Grundformen von MAL, ZA, oder die Verbal-Objectsinfixe RAN („dir" aus ZAN, NAN „ihm" aus NI, im Unterschied von NIN „ihn"), letztere beiden wol „jener" (statt „dieser"); (neben RA) (NA und) ferner noch ŠI, [illegible], s. meine Sum. Lesest. S. 101 (zwischen ZU, ZA dein, zu dir, NI, NI-A, NA sein, zu ihm einerseits und BI, BI-A, BA sein, zu ihm andrerseits, also sicher „sein" oder „es" bedeutend), was auch in dem Adverb ŠINGA „so" neben INGA vorliegen dürfte und vielleicht aus ĞI, ĞE palatalisiert ist.*)

Die Interrogativpronomina lauten ABA „wer?", ANA (verkürzt NA, neusum. ATA und TA, verhärtet aus ABA und BA, s. oben S. 22) „was?".

„Wo?" heißt ME, MEA, „wann?" MENA (vgl. auch neusum. LI und TE „wann?", „wie?"). Neben ME „wo?" gab es auch noch ein veraltetes U „wo?" (semit. ali aus ani, arab. أَنَّى, u. vgl. Jakut 1, 130, Z. 16 أَنَّى = مَتَى „wann?"), 5. R. 36, Col. 1, 33, welches wol in ABA „wer?" und ANA „was?" (dann durch Vocalangleichung aus UBA und UNA entstanden) vorliegt; denn ABA „wer?" kann urspr. nichts anderes bedeutet haben als „wo bei es?", „wo dabei?" (scil. ist er), und ebenso ANA urspr. „wo bei ihm?" (scil. ist es), wobei man die gegensätzliche Ergänzung beachte.**)

Indefinit-pronomina: NAME irgendwas (aus NA und „was?" und ME wo = wo immer, wofür auch NI-MEA, als Verstärkungspartikel = semit. -mi, -ma, z.B. K. 257, obv. 53, begegnet), aber dann auch übertragen auf „irgend-wer"; NING ([illegible], = NIN, NIG, also wol NING) „irgendwas", neusum. JIM, IM ([illegible], vgl. dazu oben S. 16), was wol eine Weiterbildung aus ANA was, also aus ANIG, ANING, darstellt.

Nun vergleiche man: zu tück. sum. -MU mein, türk. (uig.) yazuk-um meine Sünde (-um aus -amu), özüm mein Leben (öz), (z.B. AD Vater, ADDA-MU mein V.) bägim mein Fürst (von bäg), ata-m mein Vater (von ata Vater)

zu sum. [illegible] E (veraltet, = dich, dir, s. oben S. 29, Z. 48), was (vgl. S. 26, Z. 44) aus EG entstanden ist, türk. (uig.) -ing, z.B. kučing deine Kraft (von kuč Kraft, aus kuča-ngi * entstanden); sum. -ZU dein hat sich im türk. nur im Pers.-Pron. (sum. RIN aus ZIN, türk. sän du) erhalten.

---

*) ebenso ist ja das Verbal-adverb der Richtung, ši, hin-, aus älterem KU, bezw. šu, entstanden.

**) So ist zugleich das Rätsel gelöst, warum ABA, was doch das neutrische Pronominal-Element BI enthält, nicht dem entsprechend „was?", sondern vielmehr „wer?", und warum dagegen ANA, was den personellen Pronominalstamm NI enthält, umgekehrt „was?" bedeutet.

zu sumerisch -NI, sächlich BI „sein" (ejus) türk. -ni (so die älteste Form, die auch im determinierten Accusativ vorliegt), -i, -in (aus einer Nebenform nin, jin, der im sumerischen das Verbal-objectspräfix nin „ihn", dann auch übertragen „es" entspricht), vgl. auch sum. ENE er = türk. ol „er", gen. anung, pl. o-lar, während ein daneben vorauszusetzendes -bi (sächlich) „sein" sich
5 türkisch nur noch im adjectivischen bu dieser, dieses (verstärkt bun, vgl. dazu das oben erwähnte sumerische Objectspräfix bin, daneben [urspr. dativisch] ban) erhalten hat.[1]

zum sumerischen 3. pl.-Suffix -NENE, was auch der Nominalpluralendung der belebten Wesen -ENE (ebenso beim Verbum die Endung der 3. pl. präs.) zu Grunde liegt, mongolisch -nar (Plural-endung der Nomina, u. zwar nur bei belebten Wesen, z.B. tengri-när die Götter, sumerisch
10 DIN/GIR-ENE), türkisch lar, lär, als Suffix auch oft larin (das wäre sum. -NENIN *), ebenso aber auch die gewöhnliche Pluralendung der Nomina (z.B. uig. oglan-lar-im meine Söhne) und der 3. pl. des Präs. (z.B. uig. bolur-lar sie werden = werdend sie, dagegen im Perf. als Suffix, z.B. bulti-lar sie fanden = ihr [eorum] Gefunden haben). Auf keinen Fall ist diese Pluralendung -ENE mit ENE „er" identisch.[2]

Das Suffix der 1. pl. wurde im türk. (wie auch in dem sonst ferner abliegenden Indogermanischen, z.B. 1. pl.
15 ama-mus) anders gebildet, nämlich durch miz, bezw. biz (d.i. ich und du = wir), doch vgl. den ostligridischen Ortsnamen DA-AD-MUS, semit. Da-tu-na, d.i. unser dad, woraus erhellt, dass wenigstens einem ostsumerischen Dialekt diese Bildungsweise nicht fremd war.

Zur Bildung des Suffixes der 2. pl. -ZU-NENE, daneben veraltet E-NENE (aus EGI-NENE) vergleiche man einerseits das uigurische siz-lär ihr (pleonastisch statt des einfachen siz, eigtl. du und du = ihr), z.B. siz-lär
20 kirtingizlär ihr seid hereingekommen (wörtl. ihr, euer Hereingekommen sein), präs. titir-siz (ohne lär) ihr werdet genannt, andrerseits die 2. pl. Imperativ, uig. baringlar gehet hin, wo -ing-lar genau dem sum. E(GI)-NENE ihr, euer entspricht. Im türkischen sind die beiden Stämme der 2. Person differenziert worden für das Personalpronomen einerseits, sän du = sum. ZAE (aus ZAN, vgl. RAN dir), und das Suffixpron. andrerseits, -ing-; ein ähnlicher Unterschied (nur dass hier die Bildungen von dem einen Pronominalstamm M ausgehen) besteht im türk.
25 bei der 1. sing.: män ich, sum. MAL-E (s. schon oben S. 30, Z. 7) ich und vgl. das öfter belegte MUN mich (auch MAN) (nicht zu verwechseln mit dem aus BAN entstandenen Objectspräfix MUN „es"), so auch im präs., z.B. ärür-män ich bin, gegenüber dem praet. bildim ich habe erkannt, eigtl. mein Erkanntsein haben. Im sum. stehen Formen wie tag-ga-mu im berühre, tag-ga-zu du schlugest (wenigstens nach Auffassung der semit. Übersetzer) sowol für Praes. als auch für Praet.; vgl. auch noch NI-ZU-A-MU ich weiß (eigtl. & mein es Kennen), von ZU kennen, dagegen 3. s. (ohne Suffix) NI-ZU,
30 genau wie im türkischen, wo ebenfalls bei der 3. sing. kein ~~Suffix~~ (Personal-), noch ~~Pers.~~ (Suff.-) pron. steht (sever er liebt, praet. sevdi).

Neben dem schon genannten seltneren E (aus EGI) für die 2. s., was z.B. auch in der einen Imper.-form u-MU-E-NI-GAR, contrahiert u-ME-NI-GAR (urspr. ĜU-MU-ENI-GAR, „fürwahr es-dir-ihn (es) - mache" = mache es, mache) vorliegt, gab es auch für die 1. sing. neben MU und seinen Derivaten ein veraltetes, nur noch in grammat. Listen bezeugtes Pron. A, was sich aber noch in der 1. sing. des Precativ, z.B. GA-GAR ich
35 will tun, GAN-KU ich will essen (die 3. s. prec. heißt ĜE-GAR, ĜEN-KU) erhalten zu haben scheint — trotz dem auch bezeugten Adv. GANA „wolan!" — und wozu vielleicht die uigurischen Imperativformen 1. sing. bol-ayin ich möchte werden, 1. pl. bol-alim wir wollen werden (-yin und -lim scheinen Aufforderungs-adverbia zu sein) zu vergleichen sind; das beiden Formen gemeinsame Element ist ja das ~~antretende~~ & antretende a.

Zu dem eben erwähnten Precativ, sum. ĜE-, verstärkt ĜEN-, vergleiche das damit identische türk.
40 -ĝai, z.B. bol-ĝai er werde, osm. olà, was im uigurischen speciell zum Ausdruck des Futurum verwendet wird (i.s. bulĝum ich werde zu erlangen haben, üklitü tägin-gai män ich werde vergrößern, tüšgai sän du wirst fallen, bolĝai es wird sein) und wozu auch die uigurische Imperativform -ĝil (aus und neben ĝin) z.B. bol-ĝil werde, yu-ĝil wasche, gehört. Nur die Stellung hat gewechselt (sum. ĜE-GAL, türk. bol-ĝai; sum. ĜE^{N}-LUĜ, türk. yu-ĝil). Die Bedeutung von ĜEA ist „fürwahr" (bab.-ass. lû).

45 Das Hauptcharacteristicum des sumerischen Verbums sind (bei aller Gleichheit der einzelnen Formelemente) dem türkischen gegenüber die fast jedem Zeitwort (aber durchaus nicht immer) vortretenden Object-präfixe, die aber doch etwas secundäres darstellen. Ein sum. NI-NA-NI-TU (er) brachte ihm (na)

---

1) Das nach vocalischen Stämmen stehende türk. Suffix-pron. -si, -sin ist wol erst secundär aus -di, -din und dies aus -ni, -nin entstanden. Vgl. auch sum. LIL, türk. yil, aber jak. sil „Wind" als Analogie.

2) Das mongol. ene er, dieser gehört wol nicht hieher; der Gen. egön-u läßt Entstehung aus egö(n) ver-
muten.

ihn (ni) hinein, wobei das voraus stehende Ni- nur pleonastisch das ihn (oder es) voran-andeutet (also: ihm, ihm-ihn hineinbringend, oder: es, ihm es hineinbringend), ist principiell nicht unterschieden vom franz. (je) te-le-donne. Sie haben aber doch ihre Parallele im ural-altaischen Sprachgebiet, nämlich im ugrischen (magyarisch, mordwinisch, ostjakisch, wogulisch), nur dass die Stellung gewechselt hat (die im sum. ist die alte, der ural-altaischen Syntax entsprechende), z.B. vogulisch älnem ich würde töten, älni-le-m (aus älni-ni-m) ich würde ihn töten, magyarisch várok ich erwarte, vár-la-k (aus vár-ya-k, vgl. sum. RA aus ZA, magy. la) ich erwarte dich.

Die allgemeinen Objectsprä̆fixe (im semit. meist nur durch die 3. sing. übersetzt, ohne -šu ihn, ihm, es), welche man gewöhnlich irrig als Subjects-prä̆fixe auffasst, sind ~~die~~ NI- (oft auch nur ši, i) und IN- (beide aus NIN-), seltener AN-, AL-, ferner BA (mit Verstärkung BAN-, BAB-), BI (~~EA~~, auch BIN- und BIB-), IB- (besonders gern vor -TA aus ver-, also IB-TA-, Var. IM-TA-) und AB, und besonders häufig MUN-, MU-, welches lautgesetzlich aus BAN (und dies aus BA = BI-A „dort", opp. in den ältesten Texten E, E-MA, IM-MA- „hier", vgl. uig. äm-ti jetzt, ostt. im-di dann, osm. nun, also, nun denn) entstanden ist, wie das für das türkische schon Radloff erkannt hat (Phonetik S. 160); die speciellen sind -NA- (-NAN-, -NAB-) ihm, -NIN-, -NIB-, -NI- ihn, es [1]), -NE- (auch -NE-IN-, d.i. NEN) ihnen (und auch sie, eos), -RA- (aus -ZA-), mit Verstärkung -RAN-, -RAB- „dir", bes. gern auch combiniert: -NA-NIN-, -NA-NIB-, -NA-NI-, -RA-NIN-, -RA-NIB- „ihm es", „dir es". — z.B. IN-GAR, MUN-GAR (er) machte, ebenso BAN-GAR, aber BAN-NAN-GAR „(er) machte ihm". Dazu vergleiche man nun uigurisch den Wechsel von an-ča so, an-ta dort, darauf, an-tin von dort, anin daher, deshalb
in-čä darauf, so, ebenso in-čip
mu, mun-ta, mun-ča so, mun-dag wie dies
wozu noch zu bemerken, dass ol er, jener in den obliquen Casus aning (Gen.), ani (Acc., auch „dies" neben „ihn"!), anga (Dat., ihm, auch an-gar), und bu dieser, dies (adjectivisch) stets mun- lautet (acc. muni, gelegentlich auch „diesen", „ihn" bedeutend, Dat. mun-ga, je für ihn, Gen. munung dafür, davon), was natürlich für bun steht.

Dem erwähnten an-ča, inčä „so" entsprechen im sumerischen die auch vor Verba tretenden Adverbia ANGAM, INGA; zu ŠINGA (oben S. 30, Z. 29), bezw. dem hier vor INGA getretenem ši, vgl. türk. šu neben bu dies, so auch in šimdi „jetzt" neben imdi, šöile damit, so, neben ilè (eigtl. mit diesem, šu-ile, von birlä, bilä, ilè, Postp. „mit", „und", sum. -BI-DA, nach Inf. -E-DA, -EDE). Vgl. auch NANGI „so" CT. XVI, 45, 122/4, uig. näng; bes. gern mit folg. negativem Verb, z.B. näng ... olmaz (keineswegs ist es) und die verwandten Adverbia NAM, NANAM, GANAM-ME.

Zu den Pronomina ĜE und ĜAR (S. 30, 24ff) vgl. das türkische -ki „der" z.B. ben-de-ki der bei mir ist, bu-gün-ki der heutige; mit der Fragpartikel -mu, -mü, -mi in kim „wer?" (vgl. zu diesem -mu, uig. mu Uig. II, 16, 14, sum. ME „wo?"), ferner osttürkisch u. uig. kai „welch, was?", kan-ča „wieviel?", kal-ti wie (Conjunction) und vielleicht auch osm. kar-šu jenseits, gegenüber. Dagegen käntü selbst wol aus k-äntü (äntü * = sum. NI-TE, ~~AFF~~ ZAP, selbst).

ABA „wer?" hat sich noch in uig. abang „wenn, wenn auch" (u. vgl. auch aba unbedingt, irgendwie?) erhalten, während ANA, NA „was?" = uig. nä, osm. nè (vgl. auch nä yamä was auch immer Uig. II, 76, 12, osm. ne-mè, sum. NA-ME) ist.

Die Negation wird durch NU (beim Verbum auch NAN, NAM-) ausgedrückt, als Prohibitiv aber meist durch BARAN- (4. R. 10. obv. 60/i auch durch BAN-, vgl. auch Gud. Cyl. A g, 26 GÚL-LA BA-TA-UD-DU) ausgedrückt (vgl. auch noch K. iii, 162 GIŠ BAR-RA = la kak-ku, ohne Waffe?). Ersteres nur uralisch (u. auch indog.), BA- aber = türk. -ma, jak. -ba, -pa, dem gewöhnlichen Ausdruck der Negation beim Verbum; vgl. auch bol-maz „er ist nicht" (-maz = BAR?).

Die gewöhnlichsten Postpositionen, soweit noch nicht erwähnt: TA „in, bei", aber auch „aus" (vor dem Verbum als TA-, TAN-, TAB-, aus-, ver-), altt. -da, -ta in, aus, aber bereits uig. schon differenziert: -ta in, -tin aus; -DA mit, zugleich mit (vor den Verba auch DAN-, DAB- = mit-), türk. -la (daher auch Denominativ-verba bildend); -RA zu (auch für den Dativ), im türk. -ru der Casus directivus und -ra mehr local (vgl. auch altt. -ja?); -KU, -ŠU (vor Verbis stets ši-, ŠIN-, ŠIB-, zu-, hin-, aber alt auch noch KU-, bezw. ŠU-) Richtung und Zweck, vgl. oben Z. 31 kar-šu und vielleicht den türk. Dativ -ka, -ga (u. die Gegenseitigkeitsform auf -iš, also seviš- [-mek ursp. hinlieben?]); -AG, -AK Genitiv-postp., uig. (erweitert) -ning, aber auch schon -ing, sum. meist -AG-E.

-A Locativ, vgl. das türk. Gerundium auf -a z.B. baka eigtl. beim Schauen; -GIM wie, türk. -gimi, -gibi, daneben -DAM „wie" (S. 8, No 32), uig. -tag; -NA „mit" (auch zu, außer), altt. -in Instrumental (und Adverbia bildend).

Zu den Zahlwörtern (oben S. 15) vgl. noch MUN, MIN zwei, ostt. on-kai doppelt, zweifach (sum. MUN-KAMMA aus MUN-KAN * der zweite); türk. biš fünf eigtl. eine (Hand), vgl. bir eins, sum. GIŠ; [2]) sum. IA fünf urspr. Hand, uig. aia Hand (und vgl. A, AE Arm, Seite); ARA „mal", vgl. uig. üčär qata je drei-mal; BERI Meile, mong. bärä, uig. birä.

---

1) -NIN- „es" (statt „ihn") entweder Übertragung oder aber Verwechslung mit NIN (aus NING) „was".
2) Eine Dublette von MUN zwei ist GIN, MUN zehn (türk. on), eigtl. zwei (Hände); cf. oben on-kai „doppelt"!

FRITZ HOMMEL, Wortvergleichungen, S. 25-32 — — — — — — — — — fertig autographiert 26. VII. 1915

1932 K 4069

—vind (jak. tel)
—uy-mak, t. juj-mak
—ı wegen des l) —
— osm. jalan u. jujan
— mak-mak loben (nach
—ben machen, erheben)
— über, auf (Zeichen
—äji gohirn, t. bejin
—", falls mug auf
—geht.
—, Prügel — mong.
— Holz
—ern — t. jolduz
—ng. udun
— ostt. monu-mak
—k, bin-mek auf-
—zerten, fahren
—he, Brand = das
—râpu, ٥٦٧ zu arab.
—ningel Anhöhe, Höhe
—ung, Antlitz —
—sicht (ursprr. Außenseite,
—ry). Also aus mug, mig
—rm (vgl. in der Po-
—d usu Drache
— Also aus mug? Vgl. noch 187
—n, Insekt, čag. möček
—d Bett — t. jat-mak
—, jatak Lager, Bett

Raum, t. jaka Rand, Ufer, gegend,
159. nig (auch dig), iq(g) Öl, Fett — uig.
Fett, Öl, Butter, jakry Fett, jak
160 nigin Kreis, versammeln — uig. jig
versammeln, ostt. jigin Versam
161 nin, nig (also ning!) Schatz, Habe —
Hab
162. nimur Asche (<[illegible], ki-mur?) aus
türk. kömür Kohle
163 ribanna zwischen — türk. ara zwisch
ari-t Zwischenraum
164 rug, lug Haut (eines Tieres) — jon
(vgl. № 45 dug, tug, sig)
165 šag Herz — türk. sagiz Herz
166. šag, rag, (j)ag lieben — altt.
liebend, osm. sev-mek lieben (
rakasta, estn. armasta)
167 sag Kopf (Haar in sag-gig sch
köpfig) — t. sač Haar u. vgl.
Vorgebirg (arab. [illegible])
168. sagar Staub (aus dagaz) —
mong. togosun u. vgl. türk. tög
Schuttstein, Sand, Kies
169 šinig (aus jinig) Tamariske —
jylgyn, ylgyn Tamariske
170 sisig Not, Leid — uig. sizig We
171 sug stehendes Wasser, Rohr-teich —
sug, suj, sub, su Wasser (dah
soguk kalt), u. vgl. sum. sun Bewäs